



# Unser Dorf hat Zukunft

## 9. Sächsischer Landeswettbewerb





# Inhalt

Vorwort	03
Der 9. Sächsische Landeswettbewerb	
»Unser Dorf hat Zukunft«	04
Bewertung	04
Teilnehmer am Landeswettbewerb	05
Wettbewerbskommission	06
Ergebnisse	07
Ausblick	07
Stangengrün	08
Waltersdorf	10
Zitzschen	12
Arzberg	14
Demitz-Thumitz	16
Erlbach-Kirchberg	18
Frankenhain	20
Gersdorf	22
Goßdorf	24
Langenreichenbach	26
Lastau	28
Malkwitz	30
Meuselwitz	32
Oberlichtenau	34
Oelsa	36
Panitz	38
Reumtengrün	40
Barrierefrei durch's Dorf?	42



# Vorwort



Was macht den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft aus? Nächstenliebe, Toleranz, Vertrauen in andere Menschen, die Stärkung des Gemeinwohls? Die Solidarität zwischen Jung und Alt? Gibt es diese noch? Der 9. Sächsische Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« hat diese Fragen erneut mit »Ja« beantwortet. Menschen haben ihre Initiativen und Projekte vor Ort im ländlichen Raum in Sachsen präsentiert. Damit wurde deutlich, was in unseren Dörfern im Vertrauen auf die eigene Kraft bewegt werden kann. Da, wo sich Bürger und Unternehmen engagieren und gemeinsam für ihr Dorf und ihre Region etwas tun, dort, wo Kleinstädte und Dörfer Partnerschaften eingehen, brauchen wir hinter den Titel des Wettbewerbs »Unser Dorf hat Zukunft« kein Fragezeichen zu setzen.

Zukunft ist immer auch an die Arbeitsplatzsituation geknüpft. In Stangengrün, dem Wettbewerbssieger aus der Region Zwickauer Land, tragen 17 landwirtschaftliche Betriebe im Haupt- und Nebenerwerb sowie mehrere Gewerbebetriebe als Arbeitgeber maßgeblich zur Belebung des Ortes bei. Das traditionelle Handwerk der Bürstenherstellung wird in Familienhand fortgeführt. Das Unternehmen mit mehr als 30 Mitarbeitern hat sich auf die Fertigung international gefragter, moderner Schleif- und Polierwerkzeuge spezialisiert. Im zweitplatzierten Waltersdorf bestehen umfangreiche Erfahrungen mit dem Strukturwandel. Nach der deutschen Wiedervereinigung hat sich der Ort im Tourismusgewerbe der Region Naturpark Zittauer Gebirge mit Erfolg neu positioniert. Er verfügt heute nicht nur über Gästebetten hoher Qualität, sondern auch über Wanderwege mit Möglichkeiten zum Geocaching, international vernetzte Radwege und einen Denkmalpfad.

Die Sieger wurden gekürt. Den beiden sächsischen Teilnehmern am nun folgenden Bundeswettbewerb, Stangengrün und Waltersdorf, wünsche ich viel Erfolg. Mit dieser Broschüre werden alle Dörfer des Landeswettbewerbs vorgestellt und die Leistungen ihrer Bürger gewürdigt. Die Teilnahme am Wettbewerb war für alle Orte ein Gewinn. Die Diskussion um Erreichtes und das Entwickeln von Ideen im Kontext des Wettbewerbs stärken die Kommunikation und eröffnen neue Perspektiven. Dazu trägt auch der »Blick von außen« durch die Wettbewerbsjury bei. Das vorliegende Heft vermittelt davon ein spannendes Bild.

Allen Beteiligten in den Dörfern danke ich für ihr Engagement. Mit Ihrem Einsatz tragen Sie dazu bei, das Leben im ländlichen Raum attraktiver zu gestalten und unser Gemeinwesen weiter voran zu bringen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Schmidt'.

Thomas Schmidt  
Sächsischer Staatsminister  
für Umwelt und Landwirtschaft



Volkmar Sowinsky, Präsident Karnevalsclub Demitz e.V.



Sandra Neubert, Mitglied im Feuerwehrverein, im Vorstand des Fördervereins der evangelischen Grundschule und im Kirchenvorstand, Reumtengrün

## Der 9. Sächsische Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«

... fand in den Jahren 2014 und 2015 statt. Ziel des Wettbewerbes ist es, die vielfältigen Entwicklungsaktivitäten in den sächsischen Dörfern zu präsentieren und zu würdigen. Die Menschen sollen motiviert und angeregt werden, die Zukunft ihrer Dörfer mitzubestimmen und sich für deren wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Entwicklung zu engagieren. Damit ist der Dorfwettbewerb ein wichtiger Teil der ländlichen Entwicklung in Sachsen.

Von 68 Dörfern, die sich 2014 in den Landkreisen beteiligten, hatten sich 17 für die Landesebene qualifiziert. Weitere Informationen stehen im Internet unter [www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb).

### Bewertung

Die Einschätzung des Entwicklungsstandes der Dörfer erfolgte mithilfe von 4 gleichgewichteten Bewertungsbereichen:

- Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen
- Soziale und kulturelle Aktivitäten
- Baugestaltung und Siedlungsentwicklung
- Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft

Zusätzlich zu diesen fachlichen Bewertungsbereichen wurden der Gesamteindruck und das Engagement der Dorfgemeinschaft hinsichtlich Inhalt und Zielen des Wettbewerbes beurteilt. Auch wurde berücksichtigt, wie die Bereiche miteinander verknüpft sind. Zudem gingen gestalterische Gesichtspunkte für die Erhaltung eines unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakters in die Beurteilung ein. In jedem Fall standen die Ausgangslage und insbesondere die eigenständigen Leistungen der Dorfgemeinschaft bei der Bewältigung der individuellen Herausforderungen im Blickpunkt.

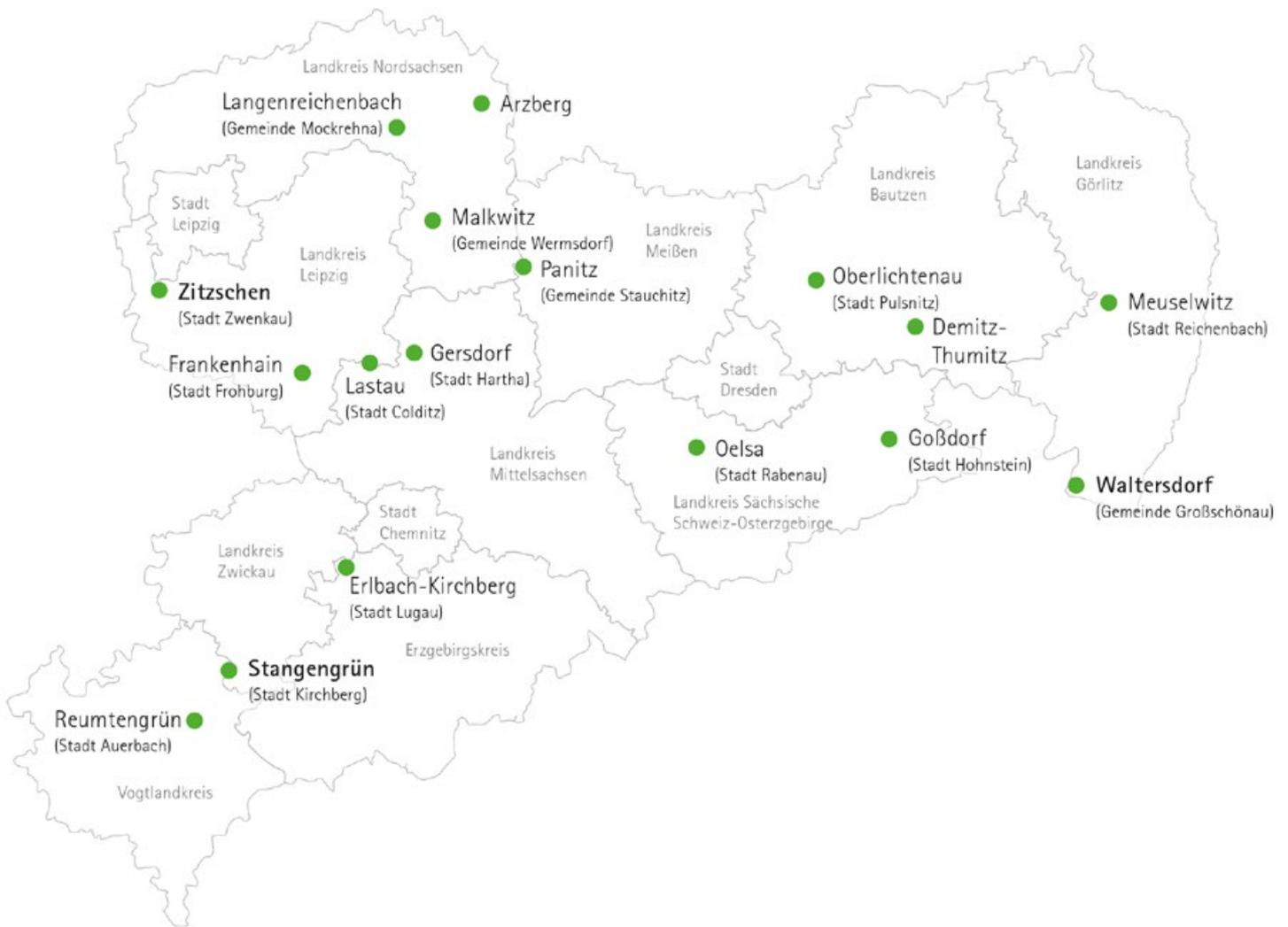


Wolfgang Schneider, Ortswanderwegewart Oelsa



V.l.n.r.: Leonie, Tessa, Mattis und Larissa von den »Minis«, der Langenreichenbacher Kinderfeuerwehrgruppe

### Teilnehmer am Landeswettbewerb





André Hohlfeld, Jäger, Goßdorf



Katharina Gündel, Junge Gemeinde Stangengrün

### Wettbewerbskommission

Die Landeskommision war mit Fachleuten besetzt, die für den jeweiligen Bewertungsbereich ihre Erfahrungen einbrachten. Die Kommission traf auf dieser Grundlage gemeinsam die Gesamteinschätzung für jedes Dorf.

Eine zeitgemäße Entwicklung im ländlichen Raum erfordert vielfältige Maßnahmen. Ein Schwerpunkt für die Lebensqualität aller Generationen ist es, Einrichtungen im Dorf barrierefrei zu erreichen. Als Mitglied der Bewertungskommission beschreibt Thomas Naumann am Ende dieser Publikation seine Erfahrungen während der Bereisung der Wettbewerbsdörfer und gibt Hinweise für mehr Barrierefreiheit.

Bewertungsbereich	Name	Institution
Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen	Hannes Clauß	Bürgermeister Gemeinde Wülknitz
	Sonja Heiduschka	Landurlaub in Sachsen e.V.
Soziale und kulturelle Aktivitäten	Peggy Eckert/ Edda Laux	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen
Baugestaltung und Siedlungsentwicklung	Thomas Naumann	Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V., Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen
	Dietrich Berger	Architekt, früherer Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege
Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft	Maja Schottke	Regionaler Planungsverband Westsachsen
	Annette Decker	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 63 – Landschaftspflege
	Dr. Sabine Fischer	Freie Landschaftsarchitektin, Institut fnp Dresden
Gesamtbild/ Ganzheitlichkeit (Leitung/ Organisation)	Markus Thieme	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 23 – Ländliche Entwicklung



Birgit Mühle, Bäckermeisterin, Meuselwitz



Thomas Vogel, Biobauer, Erlbach-Kirchberg

### Ergebnisse

Die Preisträger sind:

- 1. PLATZ** **Stangengrün**  
(Stadt Kirchberg, Landkreis Zwickau)
- 2. PLATZ** **Waltersdorf**  
(Gemeinde Großschönau, Landkreis Görlitz)
- 3. PLATZ** **Zitzschen**  
(Stadt Zwenkau, Landkreis Leipzig)

Stangengrün und Waltersdorf werden den Freistaat Sachsen beim 25. Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« vertreten, der 2016 stattfindet.

**Sonderpreise für hervorragende Einzelleistungen wurden vergeben an:**

- **Demitz-Thumitz**  
(Gemeinde Demitz-Thumitz, Landkreis Bautzen) für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen
- **Erlbach-Kirchberg**  
(Stadt Lugau, Erzgebirgskreis) für beispielhafte Naturschutzmaßnahmen unter Federführung des Landwirtschaftsunternehmens Biohof Vogel
- **Frankenhain**  
(Stadt Froburg, Landkreis Leipzig) für beispielhaftes Engagement der Einwohner im Verein »Dorfgemeinschaft Frankenhain e.V.«
- **Goßdorf**  
(Stadt Hohnstein, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen

### Ausblick

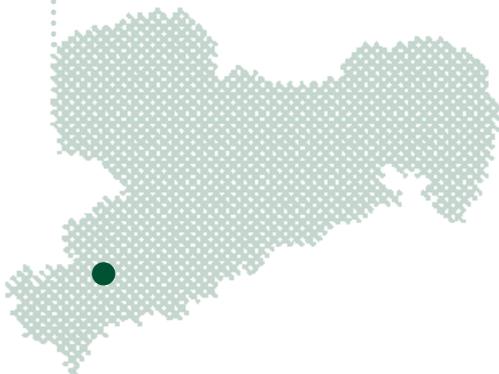
Die Auslobung des 10. Sächsischen Landeswettbewerbes »Unser Dorf hat Zukunft« ist für 2017 vorgesehen.



1.  
PLATZ

## Stangengrün

- Landkreis Zwickau
- Stadt Kirchberg
- LEADER-Gebiet Zwickauer Land
- 611 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.stangengruen.de](http://www.stangengruen.de)



»Unser Dorf hat Zukunft« – das wäre nach der politischen Wende wohl kaum einem Stangengrüner mit Überzeugung über die Lippen gekommen. Wie vielerorts brachen Arbeitsplätze weg und nicht wenige Einwohner zogen notgedrungen fort. Ein Vierteljahrhundert später hat sich das Dorf aus eigener Kraft neu aufgestellt. Heimatliebe muss nicht mehr mit Fernweh verbunden sein, sondern kann vor Ort gelebt und weitergegeben werden.

Dies drückt sich in Stangengrün in vielerlei Form aus. Im Kindergarten »Spatzennest« läuft ein Projekt »Unser Heimatort«, bei dem die Kinder als Reporter durch ihr Dorf ziehen, die Einwohner befragen und Fotos machen. Zwei Stangengrüner Studenten porträtieren den Ort in einem aufwendigen Imagefilm. Der Landarzt präsentiert auf seinem Hof historische Dokumente, Fotos und Geräte aus dem bäuerlichen Alltag in einer liebevoll gestalteten Ausstellung. Und natürlich gibt es auch einen Heimatverein, der hier »Dorf-, Heimat- und Jugendverein Stangengrün e.V.« heißt. Erst 2010 gegründet, ist er der jüngste nach dem Kleintierzüchter- und dem Sportverein, nimmt aber bereits eine Dachfunktion für verschiedene Aktivitäten vom Kinderfest, über die Rentnerfeier bis zum traditionellen Pyramidenanschieben ein. Die Kirch- bzw. Junge Gemeinde, die Landfrauen, der Förderverein des Kindergartens und die Freiwillige Feuerwehr sind weitere Aktivposten im Dorfleben.



Begrüßung der Landeskommission auf einem Vierseithof



Moderne Architektur unterstreicht den Anspruch des Unternehmens, das die Bürstentradition fortführt



Café mit Blumenladen auf dem »Hakenhof«



Einzelne stehende Gehöfte und die Bachaue mit Grünland und Teichen sind typisch für das Waldhufendorf

Die Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Die Landwirtschaft spielt mit 4 Haupterwerbs- und 13 Nebenerwerbsbetrieben eine große Rolle als Arbeitgeber wie auch als Landschaftspfleger. Zahlreiche Gewerbetreibende sind im Dorf und in der Region präsent – sie bieten gemeinsam u. a. Altbau-sanierung sowie einen Energiecarport (Unterstand mit Solar-panelen) an.

Die traditionelle Bürstenproduktion wird von einem Familienunternehmen fortgeführt, das 1923 zur Herstellung von Haushaltsbürsten gegründet wurde. Mittlerweile hat sich die Firma mit über 30 Mitarbeitern auf die Fertigung von Schleif- und Polierwerkzeugen und technischen Bürsten spezialisiert. Bei der nunmehr fünften baulichen Erweiterung wurde 2013 ein moderner architektonischer Akzent gesetzt.

Auch die Nahversorgung der Bevölkerung ist gesichert, u. a. mit einer größeren Verkaufsstelle und einem Friseur in der früheren Mühlenbäckerei, einem Café nebst Blumenladen in dem nach Abbruch wiedererrichteten »Hakenhof« und der Traditionsgaststätte »Zur Talmühle«.

Der Charakter des langgezogenen, locker bebauten Waldhufendorfes ist sehr gut erhalten. Viele der markanten Drei- und Vierseithöfe sind für Wohnzwecke umgenutzt, auf denen bis zu 4 Generationen beieinander leben.

Auch etliche Handwerksbetriebe haben ihren Sitz in Gehöften – auf die Ausweisung eines Gewerbegebietes hat die Kommune hier bewusst verzichtet.

Ein großer Teil der bäuerlichen Betriebe bewirtschaftet noch die Hofanlagen und vor allem auch die ausgedehnten Freiräume in der Bachaue und zwischen den Höfen mit dem typischen Wechsel von Streuobstwiesen, Nutzgärten, Teichen, Weiden und artenreichen Mähwiesen. In der ortsnahen Flur werden traditionelle Landschaftselemente erhalten, wie z. B. Lesesteinwälle begleitet von Hecken, Feldraine und Gehölzinseln. Diese reich gegliederte Kulturlandschaft ist nicht nur schön anzuschauen, sondern bietet Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten.

Stangengrün ist ein Ort mit hoher Lebensqualität, der in ganzheitlicher Weise Tradition, Heimatliebe und Gemeinsinn mit der Offenheit für Neues verbindet und sich dabei auch den Sinn für das einfache und schöne Detail bewahrt hat.





2.  
PLATZ

## Waltersdorf

- Landkreis Görlitz
- Gemeinde Großschönau
- LEADER-Gebiet Naturpark Zittauer Gebirge
- 1 263 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.grossschoenau.de](http://www.grossschoenau.de)



Waltersdorf liegt mitten im Umgebendeland im idyllischen Naturpark Zittauer Gebirge, blickt auf über 130 Jahre Tourismus zurück und ist seit 10 Jahren ein »Staatlich anerkannter Erholungsort«. Was will man mehr, möchte man meinen ...

Waltersdorf ist aber auch ein Ort mit Erfahrung in Strukturveränderungen vom einstigen Berg- zum Weberdorf, später zum Industriestandort und Ferienort mit staatlich garantiertem Ganzjahrestourismus. Nach der deutschen Wiedervereinigung muss sich das Dorf einmal mehr neu positionieren – und tut dies mit Erfolg.

Sichtbares Zeichen dafür ist der durch einen Förderverein und die Gemeinde Großschönau vor dem Verfall bewahrte »Niederkretscham«. Das größte Fachwerkhaus im Ort beherbergt nach der Sanierung 2010 die Touristinformation, das »Naturparkhaus Zittauer Gebirge« mit Erlebnisausstellung und eine Kaffee-Rösterei.

An der Stelle einer abgerissenen Industriebrache im Ortszentrum wurde im Juni 2015 der Naturparkgarten als neue Attraktion eröffnet. Die Kinder der örtlichen Kita und der Grundschule haben sich in die Gestaltung eingebracht. Umgekehrt können sie mit der Unterstützung von Bürgern und Unternehmen für ihre Projekte rechnen.



Sanierter Niederkretscham – heute das »Naturparkhaus Zittauer Gebirge«



Einer von vielen Aktiven: Frank Feurich, Ortschafts- und Gemeinderat



Reizvolle Umgebinderhäuser, wohin das Auge schaut



Blick auf das Niederdorf

Der Ort verfügt heute über ca. 460 Gästebetten in allen Kategorien, einen Campingplatz, 50 km Wanderwege mit Geocaching, ein Radwegenetz, einen Denkmalpfad durch das Dorf und drei Ski-Lifte. Die Liftanlagen werden vom Alpinen Skiverein Lausche e.V. betreut, der über 260 Mitglieder zählt, davon 80 Kinder und Jugendliche. Das neueste Angebot heißt »Rock am Hang« – ein Winter-Open-Air für Abgehärtete.

Zur breit gefächerten Kultur- und Vereinslandschaft gehören u. a. auch die Mundart-Theatergruppe »De Nubbern«, der Tourismusverein und der Seniorenclub Waltersdorf e.V. Bürgerschaftliches Engagement wird insbesondere bei den vier Fördervereinen – für den Kretscham, das Volkskunde- und Mühlenmuseum sowie die Feuerwehr und die Grundschule – sichtbar. Einmal im Monat trifft man sich zum Vereinsstammtisch.

Die 250 Umgebinderhäuser im Dorf werden aus Heimatverbundenheit und im touristischen Interesse sorgsam gepflegt. Mittels einer Ortsgestaltungs- und einer Erhaltungssatzung wird der besondere Charakter des Umgebinderdorfes gesichert. Eine auf Umgebinder spezialisierte Zimmerei tut das ihre dazu. Doch neue Zeiten verlangen auch neue Nutzungen – ein augenfällig gelungenes Umnutzungsbeispiel ist das Hotel im früheren Kaiserlichen Postamt. Die Offenlegung des Baches bereichert ebenfalls das Dorfbild.

Die ortsnahe Flur ist im Bereich der Hanglagen durch extensiv genutzte blütenreiche Wiesen, Einzelbäume und Flurgehölzreihen strukturiert und von großen zusammenhängenden Waldgebieten umrahmt. Durch die teils noch kleinflächige Bewirtschaftung hat sich eine kulturhistorisch wertvolle und zugleich reizvolle Landschaft erhalten. Das kleingliedrige Nutzungsmosaik bietet in Verbindung mit den vielen Obstwiesen und Gärten im Dorf zahlreiche ökologisch wertvolle Lebensräume und Verbundfunktionen.

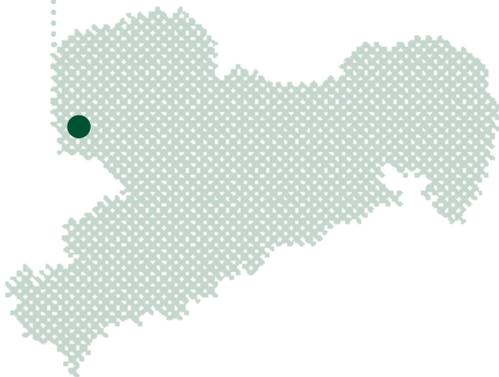
Waltersdorf hat einmal mehr erfolgreich eine Neuausrichtung gemeistert und entwickelt nun sein Profil als reizvoller Wohn- und Arbeitsort und Urlaubsziel im Naturpark Zittauer Gebirge weiter, das auch für die tschechischen Nachbarn attraktiv ist.





## Zitzschen

- Landkreis Leipzig
- Stadt Zwenkau
- LEADER-Gebiet Südraum Leipzig
- 460 Einwohner
- Gassengruppendorf
- [www.zitzschen.de](http://www.zitzschen.de)



Zitzschen liegt im Leipziger Braunkohlerevier und war jahrzehntelang beeinträchtigt durch den nahen Tagebau Zwenkau (bis 1999) und starke Umweltbelastungen. Dank des Zusammenhalts der Einwohner hat der Ort diese Zeit gut überstanden und präsentiert sich als intaktes Dorf, das sich trotz seiner Lage im Verdichtungsraum einen sehr ländlichen Charakter bewahrt hat.

Mitte der 1990er Jahre wurden in Zitzschen konzeptionelle Grundlagen für die Dorfentwicklung erarbeitet, die bis heute nachwirken. Die auf eine slawische Gründung zurückgehende Dorfanlage mit Bauernhöfen, dahinter liegenden Gärten und umlaufenden Gräben ist noch gut erkennbar. Durch Umnutzungen, z. B. zum Wohn-, Ferien- oder Reiterhof, und Lückenbebauung erfolgt die Entwicklung vorrangig im Bestand.

Der Ortskern beeindruckt mit seiner baulichen Geschlossenheit. Neben Fachwerk dominiert die Klinkerbauweise mit charakteristischen Architekturelementen, wie Treppen- und Zinnenformen an den Giebeln. Ein besonderes Schmuckstück ist die renovierte Kirche von 1794.



Klinker- und Fachwerkbauweise prägen das Ortsbild



Barrierefreie, aber trotzdem deutliche Abgrenzung von Fußweg- und Straßenbereich



Blick vom Kirchturm über das Dorf

Bei den erneuerten Straßen im Ortskern prägen gepflasterte Schnittgerinne und Hofeinfahrten das Bild. Durch den Verzicht auf Borde ist ein barrierefreies Überfahren z. B. mit dem Rollator möglich. Trotzdem bleibt ein sichtbarer und fühlbarer Übergang zwischen Straße und Fußweg bestehen. Der neu gestaltete Dorfplatz kommt anstelle großflächiger Versiegelungen gut mit einer Rasenfläche aus.

Das kulturelle Leben spielt sich im Heimatverein, dem Reitsportverein, der Feuerwehr und der Kirchgemeinde ab. Der Heimatverein hat mit vielen Aktiven im Alter zwischen 30 und 40 Jahren erfolgreich einen Generationenwechsel vollzogen. Sein erstes Großprojekt war die Renovierung des verfallenen Gemeindefests, der heute wieder für Veranstaltungen aller Art im Verein oder privat genutzt werden kann. Der Heimatverein hat außerdem alte Traditionen, wie das Pflingstbier mit Maienschlagen und -austragen, wiederbelebt und bringt jährlich die fortgeschriebene Ortschronik als Broschüre heraus.

Die Versorgung der Einwohner erfolgt im Ort derzeit ausschließlich über mobile Händler. Zentrale Versorgungseinrichtungen in Zwenkau können zweimal pro Woche mit dem städtischen City-Bus erreicht werden, was gerade für ältere Menschen in einem kleinen Dorf mit begrenzter eigener Infrastruktur wichtig ist. Dass junge Menschen nach der Ausbildung oder dem Studium wieder in den Ort zurückkehren, spricht für dessen Lebensqualität.

Arbeitsplätze bieten verschiedene Handwerksbetriebe, zwei Landwirtschafts- und ein Gartenbauunternehmen. Große Hoffnungen werden in den quasi vor der Haustür entstehenden Zwenkauer See gesetzt, der mit dem vorhandenen Aussichtspunkt und den geplanten Einrichtungen, wie Badestrand, Bootsanleger und Versorgungsstation, ein großes touristisches Entwicklungspotenzial birgt. Schon heute ist Zitzschen mit dem Anschluss an das überregionale Radwegenetz gut in die Tourismusentwicklung des Leipziger Neuseenlandes integriert.

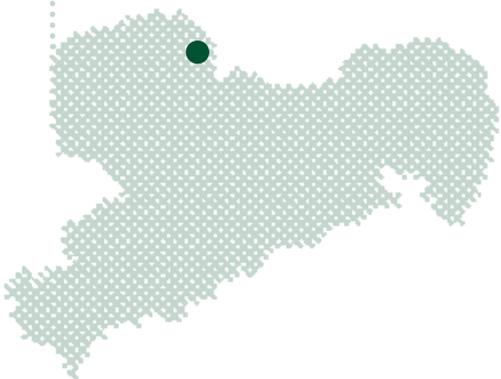
Das Dorf ist durch Wiesen, Bäume, Hecken und Gehölzgruppen in die Landschaft eingebunden. Der beabsichtigte großflächige Kiesabbau in der ortsnahen Flur kann für Mensch und Natur erneut eine Herausforderung werden.





## Arzberg

- Landkreis Nordsachsen
- Gemeinde Arzberg
- LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien
- 564 Einwohner
- Sackgassendorf
- [www.gemeinde-arzberg.de](http://www.gemeinde-arzberg.de)



Demografischer Wandel bedeutet in der Gemeinde Arzberg einen Bevölkerungsrückgang von mehr als 20 Prozent allein seit 1998. Die Sicherung der Daseinsvorsorge in der dünn besiedelten Region hat für die Gemeinde daher höchste Priorität.

In Arzberg gibt es ein »O-M-A-Haus«, das aber weder eine Seniorenereinrichtung noch ein Wohnprojekt ist. Das »Ostelbische Mehrgenerationenhaus Arzberg« ist vielmehr eine multifunktionale Freizeit- und Begegnungsstätte sowie Info- und Servicestelle.

Der »Verein zur Bewahrung und Förderung des ländlichen Raumes Ostelbien e.V.« hatte 2008 mit seinem Konzept Erfolg beim Bundesaktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser und ist seitdem Träger der Einrichtung. Das generationsübergreifende Angebot reicht von der Krabbelgruppe und dem Betreuungsservice für Kinder bis zur Seniorenberatung und der Vermittlung hausnaher Dienstleistungen. Natürlich gibt es auch jede Menge Bildungs- und Kulturveranstaltungen, wie Sprach- und Malkurse.

Das Mehrgenerationenhaus bildet mit den benachbarten Einrichtungen Kita, Hort, Grundschule, Sport- und Spielplatz den Arzberger Kinder-Campus.



Das Ostelbische Mehrgenerationenhaus und die zum Vereinshaus umgenutzte alte Schule



Mobile Händler bringen frische Waren – und Abwechslung im Alltag



Der Einkaufsmarkt mit Poststelle sichert die Grundversorgung der Einwohner



Vielfältige Bepflanzung am Haus der Imkerei

Der Einkaufsmarkt in Arzberg ist der Gemeinde und den Einwohnern so wichtig, dass sie sich nach der zwischenzeitlichen Schließung intensiv um einen neuen Betreiber bemüht und eine Spendenaktion zur Verschönerung organisiert haben. Auch mobile Versorger spielen eine große Rolle. Mit der Anwerbung einer Allgemeinärztin aus Ungarn, die sich mit ihrer Familie in der Gemeinde niedergelassen hat, konnte eine empfindliche Versorgungslücke geschlossen werden.

Die Nähe zum Elberadweg bietet Chancen für einen sanften Tourismus. Mehrere Angebote laden Radtouristen zum Verweilen ein. Ein Ziel für die neue LEADER-Periode ist der weitere Ausbau der touristischen Infrastruktur, z. B. durch einen Pilgerweg »Auf Luthers Spuren« ins brandenburgische Herzberg.

Die Gründung der Energiegenossenschaft »Neue Energie Ostelbien e. G.« mit ersten kommunalen Startprojekten, z. B. der Photovoltaik-Anlage auf dem Mehrgenerationenhaus, zeigt das Bemühen, mit den Bürgern lokale und regionale Ressourcen zu erschließen. Außerdem gibt es einen gewerblichen Solarpark im Ort, der eine vorherige Industriebrache sinnvoll nachnutzt.

Die Grundschule wurde über die ILE-Förderung 2014 energetisch saniert. Sie kooperiert mit dem Landschaftspflegeverband Torgau-Oschatz, der eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten auf brachgefallenen Parzellen einer Kleingartensparte angelegt hat. Schüler der jeweils 4. Klasse der Grundschule übernehmen die Patenschaft für die Bäume.

Arzberg bemüht sich aktiv um eine Willkommenskultur für Flüchtlinge. Die ersten beiden Familien wurden beim Schulfest vorgestellt und bei einer Rundfahrt mit der Region bekannt gemacht. Auch eine Sammelaktion fand statt.

Dem Leerstand von Gebäuden begegnet die Gemeinde mittels einer regionalen Gebäudebörse. Das Arzberger Tierheim ist ein Beispiel für die mögliche Nachnutzung von Massivbaracken, in diesem Fall eines früheren LPG-Bürogebäudes.

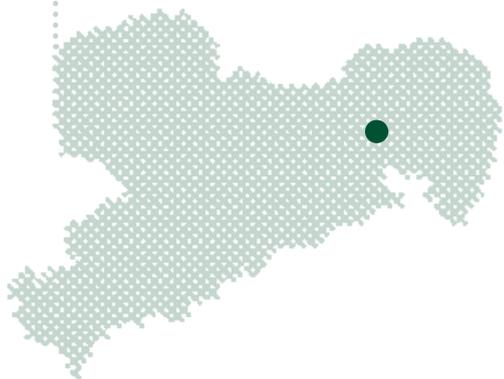
In einem gut sanierten Häusleranwesen sitzt die örtliche Imkerei. Der Vorgarten zeigt eine beispielhafte Mischung aus dorftypischen Wild- und Zierpflanzen und Ackerwildkräutern, wie Eselsdistel, Malve und Rosen bzw. Klatschmohn und Kornblume.





## Demitz-Thumitz

- Landkreis Bautzen
- Gemeinde Demitz-Thumitz
- LEADER-Gebiet Bautzener Oberland
- 2 731 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.demitz-thumitz.de](http://www.demitz-thumitz.de)



»Wir waren und wir sind Granit« – unter diesem Leitbild hat Demitz-Thumitz seit 2008 eine rasante Entwicklung zum »Granitdorf« vollzogen. Die Tradition des Abbaus und der Verarbeitung von Granit reicht bis in die 1840er Jahre zurück und hält bis heute an – zwei Unternehmen sind noch aktiv, die ortsansässige Sächsische Steinmetzschule bildet Nachwuchs aus ganz Deutschland aus. Jetzt wird die Granittradition auch für Touristen erlebbar gemacht.

Wichtige Bausteine auf diesem neuen Weg waren ein Themenortskonzept und ein dreijähriges Projektmanagement. Entscheidend aber ist die starke Identifikation der Einwohner mit dem Thema, die zu Beginn eine Welle von Ideen und Unterstützung auslöste, sich mit der Gründung des Granitdorf-Vereins verstetigt hat und den Prozess auch weiter trägt.

Mittlerweile kann Demitz-Thumitz eine Reihe von greifbaren Ergebnissen vorweisen. Der Ausgangspunkt für Besucher ist das Erlebnismuseum »Alte Steinsäge«, realisiert über ein Kooperationsprojekt mit polnischen Partnern. Die Granitdorf-Route mit ausgebauten Stationen und Infotafeln im Ort und in der Umgebung kann individuell oder mit einem Gästeführer erkundet werden. Besonders für Schulklassen verspricht die Verbindung



Das Wettbewerbsmotto in Granit gemeißelt



Täuschend echt: Pflastersteine als Kuchenspezialität



Feuerwehr gestern und heute

von Geologie und Zeitgeschichte ein intensives Programm. Barrierefrei gestaltete Wege, Plätze und Einrichtungen erleichtern Menschen mit Behinderung den Besuch. Alle zwei Jahre findet der »Tag des offenen Granitdorfes« statt, an dem auch die noch aktiven Steinbrüche zugänglich sind. Diverse Souvenirs und Produkte mit Granit-Kennung – vom Kuchen bis zum Bier – wurden kreiert. Das »Granitdorf« ist regelmäßig in den Medien präsent und hat sich einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet.

Demitz-Thumitz bietet seinen Einwohnern eine gute Lebensqualität mit Grundschule, Kita, diversen Versorgungseinrichtungen, flächendeckender Breitbandanbindung und natürlich einer bunten Vereinslandschaft. Der Karnevalsclub und der Tanzsportverein treten erfolgreich bei Wettkämpfen an. Beim Sportverein macht besonders die Badminton-Sektion überregional von sich reden. Aber auch singen, schießen, imkern usw. kann man in Gemeinschaft – nicht zu vergessen die starke Freiwillige Feuerwehr mit ihren Wettkämpfen, Festen und Jugendfeuerwehr-Camps.

In der Ortsgestaltung spielt Granit natürlich eine prägende Rolle. Plätze und Fußwege sind in traditioneller Weise gepflastert und eingefasst, Treppenstufen, Zäune und Wegweiser in Granitstein gefertigt. Das wiederkehrende, Ort und Landschaft verbindende Gestaltungselement gibt dem Dorf ein individuelles, abgestimmtes Bild und wertet den Freiraum auf.

Für den kommunalen Friedhof ist ein Konzept erstellt worden. Darin verbinden sich ein zeitgemäßer Umgang mit verschiedenen Bestattungsformen, eine pflegeleichte Ausstattung und eine trotzdem qualitätsvolle, ortstypische Gestaltung der Anlagen.

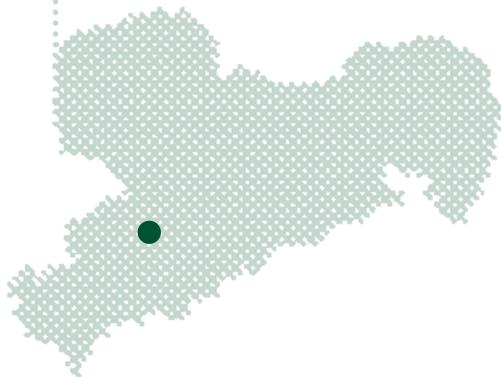
Beispielhaft ist eine Kita-Initiative, bei der sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen seit 5 Jahren um den Erhalt vorhandener Streuobstbestände im Dorf bemühen, selbst eine Streuobstwiese pflegen und durch das jährlich stattfindende Mostfest nachhaltig in Wert setzen.





## Erlbach-Kirchberg

- Erzgebirgskreis
- Stadt Lugau
- LEADER-Gebiet Tor zum Erzgebirge – Vision 2020
- 1 087 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.erlbach-kirchberg.info](http://www.erlbach-kirchberg.info)



Erlbach-Kirchberg hat seine Ursprünge in der Landwirtschaft, die heute noch der zweitwichtigste Arbeitgeber im Dorf ist. Das Profil der landwirtschaftlichen Unternehmen reicht vom Biohof bis zur hochmodernen Agrargenossenschaft, die an der Umweltallianz Sachsen – einer anerkannten Umweltschutzvereinbarung im Freistaat – teilnimmt. Der als Familienbetrieb geführte Biohof hat zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in der Feldflur in großem Umfang Hecken und Gehölzstreifen gepflanzt und ein Feuchtbiotop angelegt. Der Teich ist für die Allgemeinheit zugänglich und dient so auch als kleines Naherholungsziel für die Einwohner. Diese Leistungen wurden mit einem Sonderpreis im Landeswettbewerb gewürdigt.

Die meisten Arbeitsplätze bietet aber der Bereich Handwerk und Dienstleistungen. Dafür wurden diverse frühere Wirtschaftsgebäude umgenutzt. Ein Beispiel ist der Umbau eines alten Stallgebäudes zur Kfz-Werkstatt. Mit Unterstützung durch ILE-Fördermittel konnte so die Grundlage für eine gemeinsame Existenzgründung von Vater und Sohn gelegt werden.

Ein Gasthaus gibt es nicht mehr im Ort. An der Stelle des – nach Leerstand – abgebrochenen Gasthofes »Zur Linde« befinden sich heute ein kleiner Dorfplatz mit Bänken und Spielgerät sowie ein Parkplatz. Auch dies war ein Projekt der vergangenen ILE-Periode.



Feuchtbiotop und Naherholungsziel



Zur Autowerkstatt umgenutztes Stallgebäude



Trockenmauer aus heimischem Stein



Pfarrhof mit traditionellem Laubengang am Nebengebäude

Aus dem regen Dorfleben stechen die Aktivitäten um das »Naturbad« heraus, das renaturiert wurde und heute als Sport-, Spiel- und Fest-Areal dient. Vom Hexenfeuer über das große Dorffest zu Pfingsten bis hin zum Weihnachtsmarkt finden hier die wichtigsten Veranstaltungen statt. Der Naturbadverein und der Bad-Jugend e.V. zeichnen dafür verantwortlich. Andere Vereine und Einwohner helfen bei der Festorganisation mit – genau wie bei Arbeitseinsätzen und der ehrenamtlichen Pflege von Buswartehäuschen und Rabatten.

In Eigeninitiative betreiben junge Leute die Website des Dorfes. Das Wörterbuch zur »Erlbachschn Sprochn« ist eine der beliebtesten Rubriken der Seite.

Zu neuen Horizonten brechen regelmäßig die »Gipfelstürmer« auf – eine Leistungswandergruppe, die aber auch zweimal jährlich geführte Wanderungen für die Einwohner veranstaltet. Bis zu 120 Teilnehmer, Jung und Alt, erkunden dabei die Umgebung.

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs sichert die örtliche Fleischerei ab, die neben den eigenen Produkten noch andere Lebensmittel verkauft. An zwei Tagen in der Woche bietet der Biohofladen ein breites Sortiment an.

Die nahe Stadt Lugau kann man neuerdings auch auf einem Rad- und Gehweg erreichen, der auf einem früheren Kohlebahn-damm angelegt wurde.

Der Evangelische Montessori-Schulverein Stollberg e.V. ist Träger der Grundschule, die für den Ort eine wichtige soziale Einrichtung in einem ortsbildprägenden Gebäude darstellt.

Das Dorfbild wird bestimmt durch stattliche Drei- und Vier-seitgehöfte im Kontrast zu kleinen Häusleranwesen. Ein gutes Sanierungsbeispiel ist der Pfarrhof.

Die vielen erhaltenen Laubbäume an den Höfen, entlang der Straße und der Bachaue sowie am Ortsrand binden das Dorf harmonisch in den Landschaftsraum ein. Jedes Jahr wird bei einem Wettbewerb der schönste Garten des Dorfes prämiert.

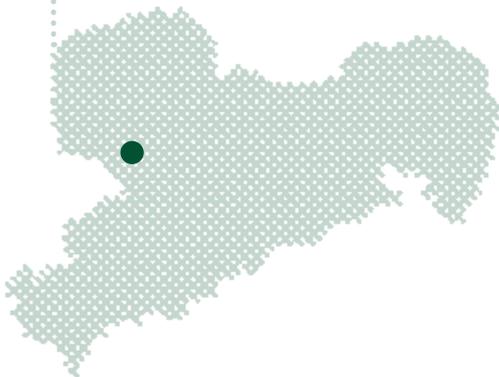
Im Zusammenhang mit der LEADER-Gebietsentwicklung sollen u. a. die Breitbandversorgung verbessert, das Naturbadgelände weiter aufgewertet und Naturschutzprojekte realisiert werden.





# Frankenhain

- Landkreis Leipzig
- Stadt Frohburg
- LEADER-Gebiet Land des Roten Porphyrs
- 583 Einwohner
- Straßenangerdorf
- [www.frankenhain.com](http://www.frankenhain.com)



Im Jahr 2012 hat sich der Verein »Dorfgemeinschaft Frankenhain e.V.« gegründet, der nicht nur einen allumfassenden Namen führt, sondern mit ca. 145 Mitgliedern die unterschiedlichsten Interessen und Aktivitäten im Ort vertritt und bündelt. Die Hauptaufgabe wird in der generationsübergreifenden Zusammenarbeit der Einwohner gesehen, wobei ein besonderer Fokus auf der Jugend liegt.

Im LEADER-Projekt »Gemeinsame Jugendarbeit im Dorf« sollen alle Vereine, die Schule, die Kirche, Gewerbetreibende, die Kommune und das Jugendmanagement des Landkreises an einen Tisch geholt werden und ein Jugendtreff entstehen. Jungen Menschen wird in Frankenhain früh Verantwortung übertragen, z. B. ist der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr 23 Jahre jung.

Mit LEADER ist zudem der Ausbau der Freilichtbühne zum Sport- und Kulturzentrum geplant. Das Vorhaben wird von den örtlichen Firmen unterstützt. Mit enger Kooperation und unkonventionellen Lösungen bestehen gute Erfahrungen: eine große ortsansässige Baufirma hat in Eigenregie eine frühere Lager- zu einer Sporthalle umfunktioniert, die – vertraglich geregelt – sowohl der Grundschule als auch dem Sportverein zur Verfügung steht.



Die Schule ist der soziale Mittelpunkt im Dorf



Olympiaverdächtig – die Sportgemeinschaft Frankenhain



Vor dem Pfarrgut



Zum Quartier- und Nistplatz umgenutztes historisches Trafohaus

Bei der mitgliederstarken SG Olympia Frankenhain ist der Name Programm. Breitensport verbindet sich mit sportlichen Höchstleistungen – namentlich im Fußball bei der Frauenmannschaft und einer gemischten C-Jugend-Mannschaft in der 1. Kreisliga.

Die einzige Grundschule wurde in den letzten Jahren im Innen- und Außenbereich saniert. Ein Verein setzt sich für die Förderung von Kunst und Kultur sowie Sport und Spiel ein. Der an das Schulgelände anschließende Sportplatz wird ebenfalls gemeinsam von Schule und Vereinen genutzt.

Die langgestreckte Ortslage von Ober- und Niederfrankenhain, deren tradierte »Rivalität« alljährlich bei einem Fußballspiel ausgetragen wird, besitzt im Bereich um die Kirche mit der Schule, dem Sportplatz, der Feuerwehr und dem Vereinshaus zentral gelegene Einrichtungen, die für das dörfliche Gemeinschaftsleben wichtig sind. Das – mit einer behindertengerechten Toilette ausgestattete – Vereinshaus ist in der vergangenen ILE-Förderperiode durch Umbau des früheren Dorfkonzums entstanden. Neben den Vereinen sind außerdem ein Schneideratelier und ein Bäckerladen eingezogen.

Private Eigentümer haben mit Hilfe der ILE-Förderung ihre Höfe saniert. Die Kirchengemeinde hat den Pfarrhof für eine junge Familie ausgebaut. Wanderer auf dem regionalen Pilgerweg »Via Porphyria« können hier in einer einfachen Heuherberge übernachten. Das Pfarrgut ist ein Beispiel für eine einfache Hofgestaltung, die mit wenig Versiegelung und Pflege auskommt. Die Befestigung besteht aus einer wassergebundene Decke. Zu den Mauerfüßen hin wachsen Wildpflanzen, die eine besondere Bedeutung für die biologische Vielfalt haben.

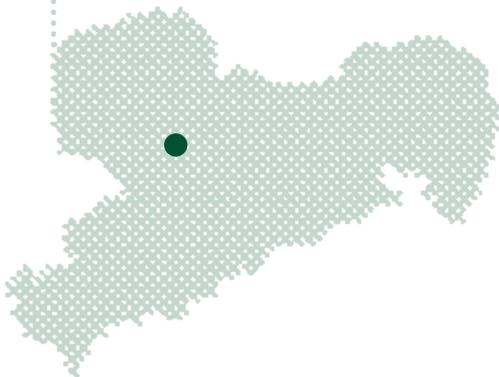
Früher waren auf vielen Grundstücken Teiche vorhanden, die später durch großflächige Melioration trockengefallen sind. Heute legen Grundstückseigentümer diese Teiche teilweise wieder neu an. Das charakteristische Transformatorenhaus im Unterdorf ist in Zusammenarbeit von der Gemeinde, dem NABU-Landesverband Sachsen, dem Energieversorger und weiteren regionalen Institutionen zum Quartier- und Nistplatz für gebäudebewohnende Tiere, wie Fledermäuse und Schwalben, ausgebaut worden. Der Dorfverein plant nun die Erarbeitung eines Konzeptes, um die regionaltypische Grüngestaltung im Ort weiter zu verbessern.





## Gersdorf

- Landkreis Mittelsachsen
- Stadt Hartha
- LEADER-Gebiet Sachsenkreuz+
- 550 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.hartha.de](http://www.hartha.de)



Das Wahrzeichen von Gersdorf ist eine Paltrockwindmühle, die – von privater Hand gepflegt – an die landwirtschaftliche Tradition des Dorfes erinnert. Heute sind neben einem großen Agrarunternehmen noch zwei Familienbetriebe im Haupterwerb und zwei Nebenerwerbslandwirte tätig. Etwa die gleiche Anzahl von Arbeitsplätzen wie die Landwirtschaft stellen Handwerk und Gewerbe. Mehrere Gehöfte wurden dafür gewerblich umgenutzt.

Große Bedeutung wird der Grundschule beigemessen. Durch die Bildung eines gemeinsamen Grundschulbezirks hat der Stadtrat von Hartha den Erhalt der einzüigen Gersdorfer Schule ermöglicht, da so Harthaer Kinder in Gersdorf eingeschult werden können. Rund um Schule, Kita und Hort konzentriert sich das soziale und kulturelle Leben des Dorfes. Dazu gehört eine gelungene Kombination aus Spiel-, Sportplatz und Festwiese. Im Hort gibt es eine Bibliothek für die Dorfgemeinschaft.

Die Kirche steht in Sichtweite. Die Kirchengemeinde veranstaltet neben den Gottesdiensten regelmäßig Konzerte, bietet neben Kirchenchor und Kurrende eine musikalische Ausbildung für alle Einwohner ungeachtet der Konfession an und bereichert die Dorffeste mit ihren Aufführungen.



Paltockwindmühle als Wahrzeichen des Dorfes



Kostümierte Marketenderinnen von 1813



Ersatzneubau in tradierter Form auf einem Vierseithof

Der Sportverein, die Frauensportgruppe »Traktor Gersdorf« und die Freiwillige Feuerwehr nebst Feuerwehrverein bieten Betätigung und Geselligkeit, so wie auch der Frauennachmittag der Volkssolidarität, der Männer-Bowlingtreff und die jährliche Rentnerweihnachtsfeier.

Gersdorf zeigt sich geschichtsbewusst und hat die 800-Jahr-Feier 2013 mit einem großen Biwak zum Gedenken an ein Gefecht während der Befreiungskriege von 1813 verbunden. Ein besonderer Brauch ist das in den 1920er Jahren begründete Zuckertütenhängen am Magnolienbaum vor der Schule.

Die ursprüngliche Anlage des Waldhufendorfes mit Mehrseitshöfen und weiten Grünlandflächen ist noch gut erkennbar. Bemerkenswert ist ein in traditioneller Bauweise ausgeführter Ersatzneubau anstelle eines abgebrochenen Wirtschaftsgebäudes auf einem Vierseithof.

Dorftypische Kopfweiden und Streuobstwiesen werden z. B. im Rahmen von Straßenbau-Ausgleichsmaßnahmen neu gepflanzt. Die Aue des Schanzenbaches wurde nur in geringem Maße bebaut. Sie ist daher als wichtiger natürlicher Überschwemmungsraum weitgehend erhalten geblieben.

Als gärtnerisches Kleinod präsentiert sich ein privater traditioneller Bauerngarten, der mit fast 100 Jahre alten Buchsbaumeinfassungen angelegt ist und eine große Vielfalt von Nutz- und Zierpflanzen aufweist.

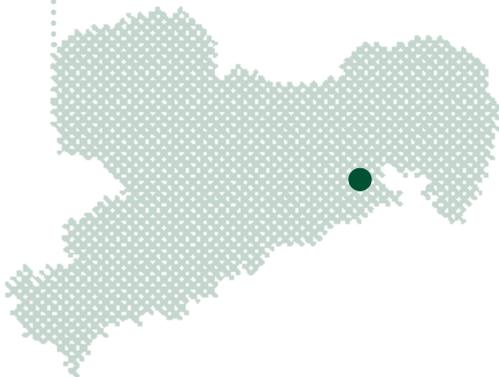
Besonderer Wert wird in Gersdorf auf die Bildung der Kinder im Bereich Natur und Umwelt gelegt. Die Grundschule arbeitet mit örtlichen und regionalen Unternehmen zusammen – die Kinder besuchen z. B. einen Obstbau- und einen Landwirtschaftsbetrieb, einen Strom- und einen Wasserversorger. In Kooperation zwischen der Grundschule und der Unteren Naturschutzbehörde wurden Nistmöglichkeiten für Störche geschaffen, Nistkästen aufgehängt und ein Insektenhotel gebaut.





# Goßdorf

- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Stadt Hohnstein
- LEADER-Gebiet Sächsische Schweiz
- 228 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.gossdorf-sachsen.de](http://www.gossdorf-sachsen.de)



»Leben, wo andere Urlaub machen« könnte das Motto von Goßdorf in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz sein. Die reizvolle Landschaft ist ein Pfund, mit dem sich touristisch wuchern lässt, die aber auch Verantwortung mit sich bringt. Beiden Herausforderungen wird die Dorfgemeinschaft gerecht.

Der Ort ist stark durchgrünt und gut in die Landschaft eingebettet. Einen wichtigen Anteil am Erhalt der artenreichen Grünlandflächen und Obstwiesen haben die ortsansässigen Landwirtschaftsunternehmen. Auch Ausgleichsmaßnahmen werden zur Ortsrandgestaltung und Einbindung in den Landschaftsraum genutzt.

Die Wege im Dorf und der nahen Umgebung sind häufig unversiegelt mit wassergebundener oder geschotterter Oberfläche und von Wiesensäumen oder Baumreihen begrenzt. Obstgärten und Streuobstwiesen werden gepflegt und bewusst als charakteristische Elemente des Dorfes nachgepflanzt. Von der Stadt Hohnstein werden jährlich finanzielle Mittel aus einem »Grünlandfonds« für gemeinschaftliche Vorhaben, wie z. B. die Nachpflanzung standortgerechter Gehölze, zur Verfügung gestellt.



»Landschaftspfleger« mit guter Aussicht



Eröffnung des Geopfad Goßdorf



Treffpunkt Dorfplatz



Informeller Dorfladen

Auch Bildungsarbeit spielt mit Blick auf Heimatpflege und Tourismus eine große Rolle. Am ehemaligen Schulhaus, in der sich heute die ehrenamtlich betreute Heimatstube und die Bibliothek befinden, wurde ein Wildkräuter- und Nutzpflanzengarten angelegt, der gleichermaßen reizvoll wie informativ ist.

Der neue »Geopfad Goßdorf« wurde auf private Initiative mit Unterstützung von Schülern der Grundschule Hohnstein gestaltet und im Sommer 2015 eröffnet. Das kleine Dorf hat zudem eine privat geführte und für die Allgemeinheit zugängliche Sternwarte.

Schon länger besteht die Ausstellung historischer Landmaschinen mit Schaufeldern am Ortsrand. Die Hauptattraktion im Ort ist das Goßdorfer Freibad mit großem Spiel- und Volleyballplatz und barrierefreier Ausstattung. Beide Einrichtungen werden vom Freibad Goßdorf e.V. betreut, der faktisch der »Verein für alle und alles« im Dorf ist und weit über 100 Mitglieder zählt. Aber auch der »GGG 98« (Goßdorfer Garnevalsglubb), die Freiwillige Feuerwehr, eine Senioren- und eine Sportgruppe tragen zum Gemeinschaftsleben bei.

Im Dorf sind verschiedene kleine Unternehmen ansässig, die sich mit für die Ortsgestaltung engagieren. So wurden Elemente der Freizeitanlage im Bad von einer einheimischen Holzkünstlerin geschaffen. Für Feriengäste wird u. a. Urlaub auf dem Bauernhof angeboten.

Wie man die Versorgung der Einwohner und Touristen trotz fehlender stationärer Verkaufsstellen dennoch bündeln kann, zeigt eine ebenso pfiffige wie simple Idee: auf dem Dorfplatz verkündet eine Anschlagtafel mit der Überschrift »Unser Dorfladen« die Ankunftszeiten mobiler Händler und Bestellinformationen.

Goßdorf hat ein geschlossenes Ortsbild mit großen Mehrzweckhöfen, die vor allem für Wohn- und Ferienzwecke umgenutzt worden sind. Eine Besonderheit ist ein Wellness-Studio im früheren Gasthofsaal. Infotafeln an den Häusern informieren über deren Geschichte.

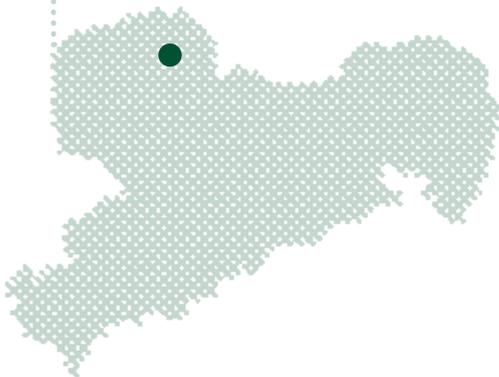
Das Dorf ist konzeptionell gut aufgestellt: Stadt und Ortsteile haben eine aktuelle Entwicklungskonzeption »Leitbild Hohnstein 2015«.





## Langenreichenbach

- Landkreis Nordsachsen
- Gemeinde Mockrehna
- LEADER-Gebiet Dübener Heide
- 732 Einwohner
- Straßendorf
- [www.langenreichenbach.de](http://www.langenreichenbach.de)



Langenreichenbach ist mit hervorragenden Baudenkmalen nicht überreich gesegnet. Umso wichtiger ist es da, wenn ein im Bestand gefährdetes, ortsbildprägendes Gebäude gerettet werden kann. Das frühere Herrenhaus hat eine Vielzahl von Nach- und Zwischennutzungen erlebt, z. B. als Schule und Jugendclub. Nun war nach jahrelangem erfolglosen Bemühen um eine dauerhafte Lösung der Abbruch schon beschlossen. Im letzten Moment ist es dem Ort gelungen, einen Investor zu finden, der das Anwesen für Wohnzwecke ausbaut. Diese glückliche Wendung hat es für den lange leerstehenden Gasthof leider nicht gegeben, hier ist der Abbruch unvermeidlich.

Gleich daneben steht die im Kern romanische Kirche, die nach grundhafter Sanierung in neuem Glanz erstrahlt. Die Dorfgemeinschaft hat fleißig mit angepackt und 250 Stunden Eigenleistungen eingebracht. Außerdem wurden über 80 000 Euro gespendet.

Diese Tatkraft und der Gemeinsinn sind das Besondere an Langenreichenbach. Zwei Dutzend Dorf-, Vereins- und Straßenfeste im Jahresverlauf von Fasching bis Fischfest sprechen für sich. Ein besonderer Höhepunkt ist das »Nachbarbier«, bei dem Jung- bzw. Neubürger auf traditionelle Weise in die Dorfgemeinschaft aufgenommen werden. Wer einmal einen solchen



In Sanierung: Gutshaus in Langenreichenbach



In der Kita-Werkstatt: Fachkräftenachwuchs



In Aktion: Feuerwehr-»Minis«



In Verantwortung: Dominik Moritz, Ortschaftsrat und Vorstandsmitglied im Jugendclub

Ball ausgerichtet hat, genießt lebenslang kostenlose Teilnahme an allen Folgeveranstaltungen.

Dies mag ein Grund sein, weshalb es besonders junge Familien nach Langenreichenbach zieht. Einer von vielen anderen ist sicher die Kindertagesstätte, die u. a. schon beim Sächsischen Kindergartenwettbewerb prämiert wurde. Dank reger Nachfrage hat die Gemeinde das Haus erheblich erweitert und modernisiert. Die neueste Attraktion im »Garten der Sinne« auf dem Freigelände ist eine Kinderwerkstatt, wo sich schon früh die künftigen Meister üben können.

Den Nachwuchs haben auch die Schalmeyenmusikanten, der Sportverein und die Freiwillige Feuerwehr fest im Blick. Schon im Alter von 3 bis 6 Jahren werden die Jüngsten bei den »Minis« spielerisch an Verantwortung in der Gemeinschaft herangeführt. In der nachfolgenden Jugendfeuerwehr (6 bis 16 Jahre) sind ca. 25 Kinder und Jugendliche organisiert. Auf Grund der guten Nachwuchsarbeit konnte die Jugendfeuerwehr bereits viermal in Folge den Titel des Sachsenmeisters in der Gruppenstaffette erringen.

Der selbstverwaltete Jugendclub residiert in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Raum. Ein Mitglied des Vorstandes ist mit 23 Jahren zugleich schon Ortschaftsrat. Aber auch für die mittlere und ältere Generation ist gesorgt – vom Motorradverein über die Landfrauen bis zur Seniorengruppe gehen die Vereinsaktivitäten.

Um aktuelle Bedarfe und Vorschläge zur Dorfentwicklung aus der Einwohnerschaft aufgreifen zu können, hat der Ortschaftsrat im Mai 2015 eine Bürgerbefragung durchgeführt.

Langenreichenbach besitzt eine breit gefächerte Gewerbe- und Dienstleistungsstruktur. Größter Arbeitgeber ist die Agrar Genossenschaft. Ein landwirtschaftlicher Familienbetrieb vereint von Futteranbau über Tierhaltung, Schlachtung und Wurstherstellung bis zur Vermarktung im Dorf und in der Region alle Produktions- und Verarbeitungsstufen in einer Wertschöpfungskette.

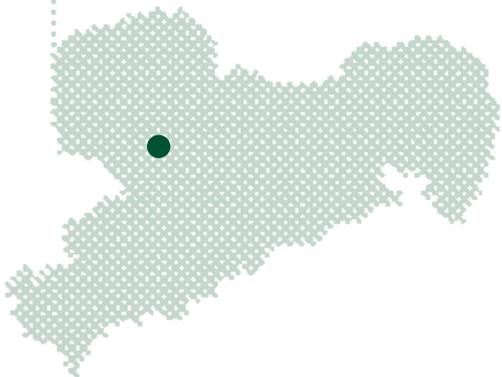
Erneuerbare Energien, wie Solarthermie, Photovoltaik und Biogas, spielen im Ort eine große Rolle – Langenreichenbach ist bilanziell ein energieautarkes Dorf.





## Lastau

- Landkreis Leipzig
- Stadt Colditz
- LEADER-Gebiet Leipziger Muldenland
- 221 Einwohner
- Platzdorf
- [www.lastau.de](http://www.lastau.de)



Lastau ist ein kleiner Ort mit großem Zusammenhalt. Für die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses kaufte der »Heimatverein Lastau und Umgebung e.V.« den alten Dorfgasthof und warb für die Sanierung über 30 000 Euro an Spenden und nochmal das Doppelte an Kleindarlehen bei der Bevölkerung ein. Mit Hilfe von ILE-Fördermitteln und erheblichen Eigenleistungen wurde das Haus 2010 vollendet und fortan zum Mittelpunkt des Dorflebens. In dem – im besten Wortsinn – Mehrgenerationenhaus findet alles unter einem Dach statt. Hier krabbeln die »Windelrocker«, hält ein Allgemeinarzt wöchentlich seine Sprechstunde, finden Bürgerversammlungen, Tanzstunde, Frauensport und Seniorenabende statt. Der Jugendclub ist schon alteingesessen. Nach der umfassenden Gebäudesanierung sollen mit LEADER als nächstes die Außenanlagen neu gestaltet werden.

Eine Kindertagesstätte bedeutet viel für das soziale Leben und die Attraktivität des Dorfes für junge Familien. Der hiesige Kindergarten »Löwenzahn« ist mit nur 16 Plätzen der kleinste der Stadt Colditz, für Lastau aber nicht wegzudenken. In die seit über 40 Jahren bestehende Einrichtung sind schon die Mitglieder des Heimatvereins gegangen, so dass der Erhalt der Einrichtung jedermanns Herzenssache ist. Während in der vergangenen



Erfahrungsaustausch im Kindergarten



Altes Waagehaus auf einem Hof



Sortenreicher Bauerngarten

Förderperiode das 1896 als Schule gebaute Haus energetisch ertüchtigt wurde, soll nun mit LEADER-Mitteln das Obergeschoss durch Anbau eines zweiten Fluchtweges nutzbar gemacht werden.

Die benachbarte Kirche zeigt sich ebenfalls in frischem Gewand. Die neuen Bleiglasfenster wurden natürlich auch von einem Lastauer, dem Kantor, entworfen.

Das jüngste geglückte Sanierungsbeispiel liegt im Tal direkt am Mulderadweg. Dort wurde eine Fabrikantenvilla aus der Gründerzeit mit viel Liebe zum historischen Detail in das »Parkhotel Muldental« umgebaut. Damit wird das bisher klassisch landtouristisch ausgerichtete Übernachtungsangebot um eine außergewöhnliche Facette bereichert.

Das frühere Bauerndorf sucht neue Verwendungen für die großen Drei- und Vierseithöfe, die das Ortsbild bestimmen. Neben verschiedenen Wohn- und Gewerbeumnutzungen findet sich auch ein Gnadenhof als Besonderheit in Lastau.

Die baukulturelle Identität eines Ortes wird nicht zuletzt durch Kleindenkmale und Details geprägt. Dazu gehört das erhaltene Waagehaus auf einem Hof genauso wie die noch auf die Sanierung wartende Milchrampe. Als charakteristischer Werkstein für das Dorf und die Region ist der Rochlitzer Porphyrt bei Mauern, Pflasterungen, Tür- und Fenstergewänden, Zaunsäulen und Kumbhallen präsent.

In Lastau gibt es viele reizvolle dorftypische Merkmale, die sich auf die biologische Vielfalt positiv auswirken: bewachsene Trockenmauern, Natursteinpflaster in den Höfen, in dessen Fugen Vegetation aufkommen kann, großkronige alte Hofbäume, wie Ulmen, Linden und Kastanien, bäuerliche Gärten und Streuobstwiesen.

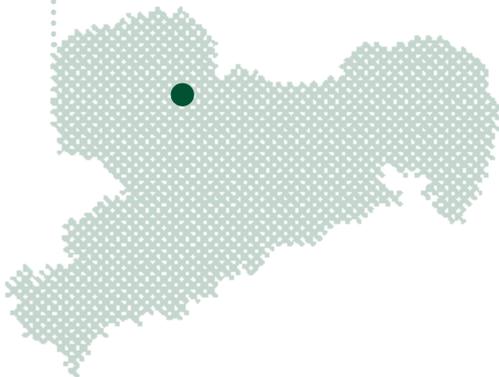
Auf dem »Schmiedepfad« ist 2013 eine Streuobstwiese neu angelegt worden. Für jedes neu geborene Kind wird hier nun ein Obstbaum gepflanzt. Und sollte der Platz irgendwann nicht mehr ausreichen, lässt sich bestimmt auch das eine oder andere Nadelgehölz auf diese Weise ersetzen.





# Malkwitz

- Landkreis Nordsachsen
- Gemeinde Wermsdorf
- LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland – Ostelbien
- 220 Einwohner
- Straßendorf
- [www.malkwitz-sachsen.de](http://www.malkwitz-sachsen.de)



Dass Malkwitz ein »Dorf mit Pfiff« ist, erfährt der Besucher in der Ortsmitte an einer Tafel, welche die niedersächsische Partnergemeinde Rodewald 2007 zum 25jährigen Jubiläum gestiftet hat.

Daran, dass es auch ein »Dorf mit Schuss« ist, lässt der Schützenverein bei geeigneten Anlässen keinen Zweifel. Das kulturelle Dorfleben wird außerdem vom Heimatverein, der Freiwilligen Feuerwehr, der Kirchengemeinde und mehreren Interessengruppen gestaltet. Der Heimatverein pflegt verschiedene Kleindenkmale, wie das Leiterhäuschen an der Friedhofsmauer, die alte Milchrampe und das Gefallenendenkmal. Eine jedermann zugängliche private Sammlung bäuerlicher Alltagsgegenstände und Gerätschaften auf dem Hof des Ortsvorstehers und -chronisten ergänzt das historische Programm.

Eine besondere lokale Tradition ist die »Bildfeier«, bei der sich seit 1904 regelmäßig alle Männer des Ortes zu einem Gruppenfoto nebst Feier versammeln. Dass der Brauch dem heutigen Gender-Verständnis nicht mehr gerecht wird, tut seiner Pflege keinen Abbruch, denn in Malkwitz feiert man die Feste, so wie sie fallen. Und sollte der in seinem Bestand gefährdete leerstehende Gasthof nicht mehr zur Verfügung stehen, wird sich auch dafür eine Lösung finden.



Schützenverein mit Großkaliber



Milchrampe als historischer Sachzeuge



Feuerwehrfamilie Frenzel



Strickgemeinschaftswerk

Jüngere Traditionen sind das Osteranspritzen der Feuerwehr und das Badewannenrennen auf dem Kutzsche-Teich, das – von einer Interessengruppe organisiert – alljährlich Teilnehmer und Zuschauer aus der ganzen Region anlockt.

Der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft hat in Malkwitz einen hohen Stellenwert. Für die Senioren wird ehrenamtlich ein Treff im Kulturraum des Agrargutes organisiert. Im privaten »Strickstübl« findet sich einmal in der Woche eine Damenrunde zusammen, um Hobby und Geselligkeit miteinander zu verbinden. Für die einzügige Grundschule haben sich die umliegenden Dörfer gemeinsam stark gemacht, um sie ortsnah zu erhalten.

In dem früheren Bauerndorf werden die landwirtschaftlichen Flächen im Wesentlichen von einem großen Agrargut bewirtschaftet. Auf mehreren Höfen haben sich nach Umnutzung Handwerksbetriebe angesiedelt. Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote sowie Gastronomie sind in dem kleinen Ort nicht wirtschaftlich zu betreiben und werden von den Einwohnern bei mobilen Händlern bzw. in den gut erreichbaren umliegenden Dörfern und Kleinstädten genutzt.

Malkwitz präsentiert sich als charakteristisches Straßendorf mit weitgehend erhaltener historischer Siedlungsstruktur, das durch hinter den Höfen liegende Gärten und Streuobstwiesen in die Landschaft eingebunden ist. Es sind hier gute Beispiele für Hofbegrünungen zu finden: großkronige Laubbäume, Wein- und Rosenspaliere, Fassaden mit Wildem Wein sowie mit blühenden Stauden besetzte Pflanzstreifen vor den Gebäuden. Sehr oft ist in den Höfen noch das alte Natursteinpflaster erhalten, z. T. mit Trittvegetation in den Fugen.

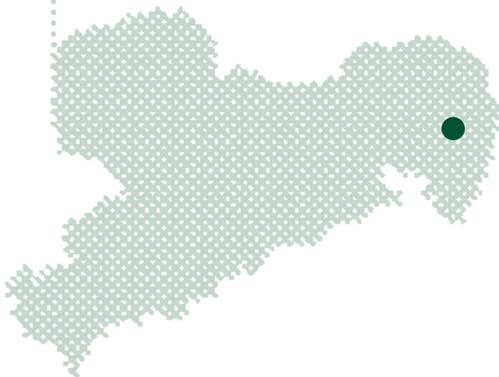
Um das Storchennest an der Kirche, das immerhin das Malkwitzer Wappen ziert, und die eigens geführte Storchchronik kümmert sich der Heimatverein. Und natürlich ist die alljährliche Wiederkehr des Storchepaares ein willkommener Anlass für ein Storchfest.





## Meuselwitz

- Landkreis Görlitz
- Stadt Reichenbach/ OL
- LEADER-Gebiet Östliche Oberlausitz
- 467 Einwohner
- Gassendorf
- [www.reichenbach-ol.de](http://www.reichenbach-ol.de)



In Meuselwitz hat sich in den vergangenen Jahren augenfällig viel getan.

Die alte, vom Verfall bedrohte Schmiede wurde mit großem Einsatz der Kameraden für die Ortsfeuerwehr umgenutzt. Die Herausnahme einer Geschosdecke in dem kleinen Fachwerkhaus ermöglichte die Einrichtung eines Versammlungsraumes. Der Gerätehausanbau setzt bewusst einen modernen Akzent. An diesem ortsbildprägenden Ensemble wird deutlich, dass sich Beratung vom Fachmann – hier: vom Architekten – auszahlt.

Der Abbruch von Schuppen hat Raum für einen Dorfplatz geschaffen, der sich durch Pflasterung mit Granit auszeichnet in das Ortsbild einfügt. Der Sportplatz mit dem neuen Vereinshaus ist genauso einladend wie die modernisierte evangelische Kindertagesstätte mit Krippe und Hort in der früheren Schule. Die gepflegte Dorfkirche umgibt eine gut sanierte Friedhofsmauer aus Naturstein. Eine gelungene bauliche Lösung im privaten Bereich ist der Erhalt der Bruchsteinmauer einer abgebrannten Scheune, wodurch die vierseitige Hofanlage in ihrer Geschlossenheit bewahrt wird.



Sanierte Kindertagesstätte in der alten Schule



Schloss Krobnitz



Gymnastikgruppe im Dorfgemeinschaftshaus



Sanierungsplan für die Dorfteiche

Schloss Krobnitz strahlt als touristische Attraktion in die Region aus. Der Betrieb erfolgt durch die Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund gGmbH.

Das landwirtschaftlich geprägte Dorf zählt fünf Agrarbetriebe, darunter einen Biolandwirt. Diverse Handwerksbetriebe sichern Arbeitsplätze und unterstützen aktiv das Dorfleben, z. B. durch Sponsoring und Projektangebote für die Kita.

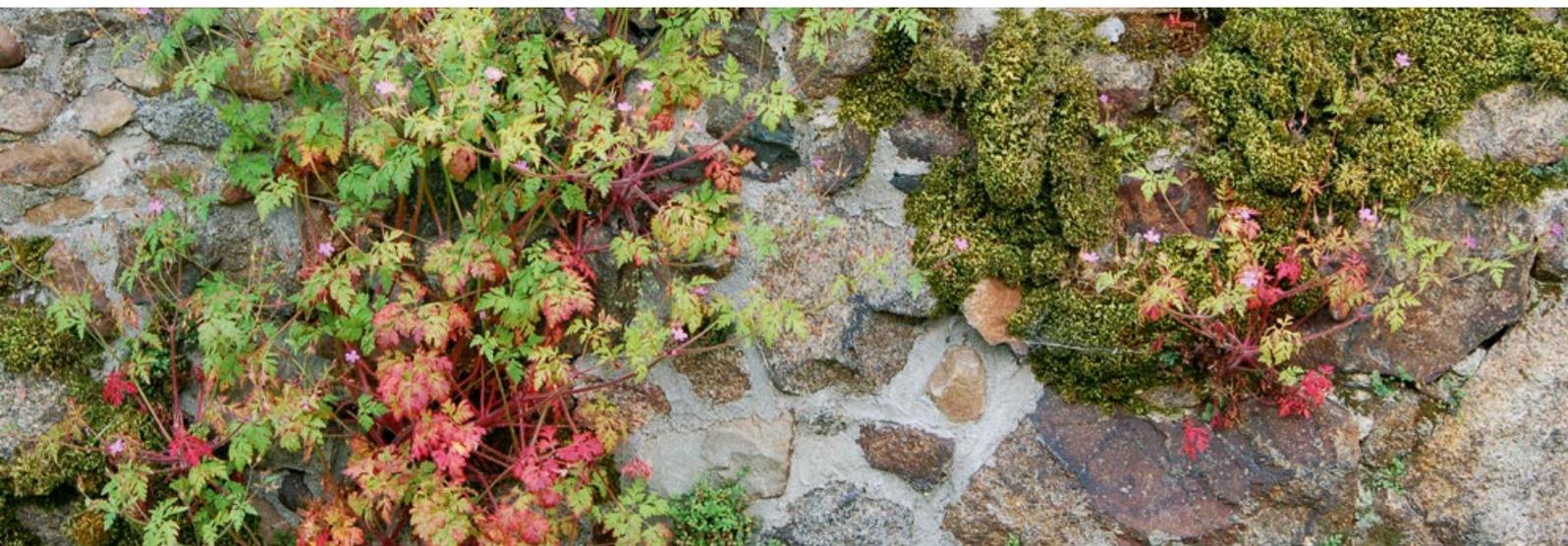
Der Sportverein bietet Fußball bis zur Kreisklasse, Tischtennis und Gymnastik an. Gute Nachwuchsarbeit ist hier wie auch bei der Feuerwehr der Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Die evangelische Kirchgemeinde mit Kirchenchor, Posaunen- und Seniorengruppe wirkt bei Projekten und Festen mit.

Die Dorfgemeinschaft pflegt außergewöhnlich enge Beziehungen zu den Nachbarländern. Die Feuerwehr verbindet eine Freundschaft mit polnischen Kameraden, die Kita hat gute Kontakte zu einer tschechischen Partneereinrichtung. Über ein Kooperationsprojekt gab es einen Austausch, um die Kinder mit der Sprache und Kultur des Nachbarn vertraut zu machen. Bausteine waren ein gemeinsames Theaterprojekt und der Einsatz einer tschechischen Sprachlehrerin im Meuselwitzer Kindergarten, die auch die Eltern und Erzieherinnen mit einbezog.

Meuselwitz hat eine lockere, durchgrünte Ortsstruktur mit Obstwiesen, bepflanzten Gräben und Bachläufen. An vielen Stellen finden sich Gärten in dörflich-bäuerlicher Tradition, abwechslungsreich gestaltet durch Nutzpflanzen und Blumenstauden, Obstgehölze, Strauchrosen, Rankgerüste und Spaliere. Diese sind häufig noch von dorftypischen Lattenzäunen zwischen Granitpfeilern eingefasst.

Besonders wertvoll ist der hohe Anteil alter Laubbäume entlang der Gewässer, als Umrandung des Kirchhofes und im Freiraumbereich der Kita. Das schafft eine harmonische Ortsgestaltung und verbindende Grünelemente in die Umgebung.

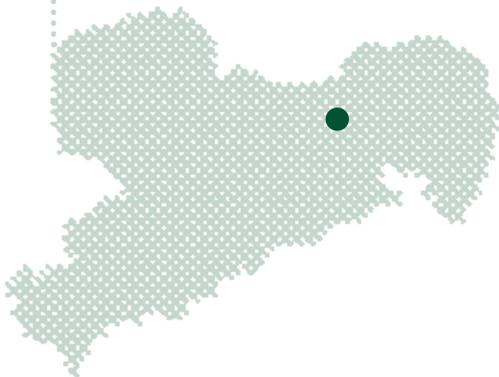
Als LEADER-Projekte sind jetzt u. a. die Renaturierung bzw. Wiederherstellung von Teichen im Ort und im Schlosspark geplant. Zusammen mit der von Grünland geprägten Bachau des Schwarzen Schöps bestehen hier wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere.





## Oberlichtenau

- Landkreis Bautzen
- Stadt Pulsnitz
- LEADER-Gebiet Dresdner Heidebogen
- 1 309 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.pulsnitz.de](http://www.pulsnitz.de)



Oberlichtenau ist durch eine Reihe von Besonderheiten in der Region und darüber hinaus bekannt. An erster Stelle steht sicher das Barockschloss mit seiner Parkanlage.

Stolz ist man auch auf den Keulenberg – mit 413 Metern über dem Meeresspiegel immerhin die höchste Erhebung zwischen Dresden und der Ostsee. Ein ausgedehntes Wanderwegenetz – einschließlich eines Liederweges – erschließt Dorf und Landschaft. Der Bibelgarten auf dem Gelände der ehemaligen Schlossgärtnerei wurde 2005 vom »Christlichen Verein Oberlichtenau e.V.« eröffnet, der außerdem zwei Gästehäuser, die Bibellandscheune und ein Jugendhaus im Ort betreibt und für viele Angebote von der Töpferwerkstatt bis zur Bibliothek steht.

Zu internationaler Bekanntheit hat es der Oberlichtenauer Spielmanszug gebracht, der 2009 sogar Weltmeister der Amateuorchester wurde und ein offizieller »Oberlausitz-Botschafter« ist. Dem Publikum präsentiert er sich als Marsch- und Drillkontingent, Tanzorchester und Juniorband. Alle drei Formationen haben im 2010 eröffneten Sport- und Freizeitzentrum ideale Übungsbedingungen. Darüber hinaus bietet das Haus viele weitere Nutzungsmöglichkeiten für Vereine und sonstige Interessenten, z. B. als Tagungs-, Konzert- und Kinosaal.



Im Bibelgarten



Junge Musiker des Spielmannszuges am Sport- und Freizeitzentrum



Probesitzen im Seifenkistenrennwagen



Grundschule »Am Keulenberg«

Insgesamt 19 Vereine sind im Dorf aktiv. Die mitgliederstarke Sportgemeinschaft Oberlichtenau hat Breiten- und Leistungssport in mehreren Abteilungen und international erfolgreiche Extremsportler vorzuweisen. Der Karnevalsverein besteht seit über 60 Jahren und arbeitet zur Nachwuchssicherung eng mit dem Kindergarten zusammen. In der »Sommerpause« richtet er das »Pulsnitztal Seifenkistenderby« aus. Der Imkerverein betreibt ein kleines Bienenmuseum mit Schaubienenstand – über das Grundschul-Ganztagesangebot »Junge Imker« soll auch der Nachwuchs begeistert werden. Der Jugendverein profitiert von den Gestaltungsspielräumen im selbstverwalteten Jugendclub und revanchiert sich bei der Dorfgemeinschaft u. a. durch Mitwirkung bei Bauprojekten.

Die Grundschule verdankt ihr Fortbestehen nicht zuletzt dem »Verein zur Förderung von Bildung und Erziehung in Oberlichtenau«, der das musisch-kulturelle Profil unterstützt, welches die Schule auch regional attraktiv macht. Die Grundschule wie auch die Freiwillige Feuerwehr nehmen regelmäßig an 48-Stunden-Aktionen im Landkreis teil und haben dabei z. B. schon Bäume gepflanzt und ein Buswartehäuschen saniert. Zur Bildungslandschaft gehört auch die Kindertagesstätte, die aktuell eine Naturbühne unter Mitwirkung von Kindern, Eltern, Firmen und Vereinen baut.

Baukulturelle Qualität wird in Oberlichtenau auch mittels einer Ortsgestaltungssatzung erreicht. Einen Preis im Sächsischen Landeswettbewerb »Ländliches Bauen« gab es u. a. für die Sanierung eines privaten Dreiseithofes. Die große Bibellandscheune und die Touristinfo in der Schlossbrauerei sind zwei von vielen Umnutzungsbeispielen. Hervorzuheben ist die Initiative des Christlichen Vereins, einen historischen Erdkeller zu erwerben, zu sanieren und unter Denkmalschutz stellen zu lassen.

Wichtig für das Dorf ist die gute Gewerbe- und Dienstleistungsstruktur. Von »Alpaka-Service« bis »Zimmervermietung« reicht die unternehmerische Vielfalt.

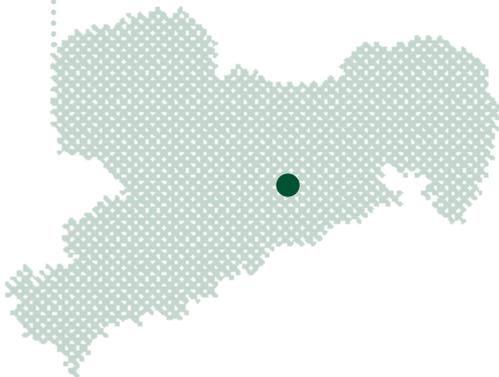
Im Bereich der Grün- und Freiraumgestaltung gibt es eine Reihe von Aktivitäten, wie z. B. Gehölzpflanzungen durch den Imkerverein, Aktionen zum »Tag des Baumes« und die Wiederbelebung des Schulgartens an der Grundschule.





# Oelsa

- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Stadt Rabenau
- LEADER-Gebiet Silbernes Erzgebirge
- 1 220 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.oelsa.de](http://www.oelsa.de)



Die Tradition des Stuhlbau- und Polsterhandwerks reicht in Rabenau und Umgebung nachweislich bis ins 17. Jahrhundert zurück. Auch Oelsa erlebte so die Entwicklung vom Bauern- zum Industriedorf mit den entsprechenden Veränderungen in den Einwohnerzahlen und der Bebauung.

In den vergangenen 25 Jahren haben Dorf und Region erneut einen grundlegenden Strukturwandel erfahren. Die Tradition aber lebt in Form der örtlichen Sitzmöbelhandwerk-Genossenschaft mit 8 Mitgliedsbetrieben fort.

Die strukturellen Veränderungen hinterließen im Ortsbild ihre Spuren. So wurde an der Stelle eines früheren Holzlagers in den 1990er Jahren eine Verkaufsstelle errichtet, die nach Umbau mit ILE-Fördermitteln nun einen Einkaufsmarkt und weitere Anbieter beherbergt. Neue Arbeitsplätze und Nahversorgungsangebote sind im breit gefächerten Handwerks- und Dienstleistungssektor entstanden. Diese Vielfalt wird mit Stolz sowohl am Zunftbaum auf dem Feuerwehrplatz als auch auf der ehrenamtlich betreuten, ca. 7 Meter hohen Weihnachtspyramide präsentiert. Ein leistungsfähiger Breitbandanschluss ist heute unverzichtbar – Lücken in der Kabelversorgung konnten durch die WLAN-Initiative eines Rabenauer Unternehmers geschlossen werden.



Einkaufsmarkt an der Stelle eines früheren Holzlagers



Sanierte Turnhalle



Holzfiguren der Weihnachtspyramide



Saal im »Haus des Gastes«

Die Oelsaer Flur wird im Wesentlichen von einem großen regionalen Agrarunternehmen bewirtschaftet, das mit einer Tochtergesellschaft Landschaftspflege betreibt und wichtige erosionsmindernde und landschaftsgestaltende Maßnahmen initiiert und umgesetzt hat. Beispiele sind die Pflanzung und Pflege von Flurgehölzhecken und straßenbegleitenden Baumreihen. Bereits 2003 wurde mit der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes begonnen. Für Urlauber und Tagestouristen stehen mehrere Pensionen sowie ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz zur Verfügung, für das der ehrenamtliche Ortswegewart sorgt.

In Oelsa sind verschiedene Bildungs- und Betreuungsangebote vorhanden, die das Dorf besonders für junge Familien attraktiv machen: eine Kindertagesstätte, die dank guter Nachfrage von der Kommune erweitert wird, zwei Tagesmütter und die Schule. Das repräsentative Gebäude von 1902 wurde unlängst saniert und dient als Grundschule für die Stadt Rabenau und all ihre Ortsteile. Der Schulförderverein hat auf dem Freigelände ein »Grünes Klassenzimmer« eingerichtet.

Die mitgliederstarke Sportgemeinschaft bietet u. a. Prellball, Unihockey, Turnen, Kegeln, Tischtennis und Fußball an und hat mit der sanierten alten Turnhalle (Baujahr 1926) nebst Kegelbahn und dem Waldstadion beste Bedingungen.

Die Freiwillige Feuerwehr verfügt über moderne Ausrüstung, kümmert sich aber auch noch um das 1850 errichtete Spritzenhaus, das heute historische Technik beherbergt. Die Feuerwehrjugend nimmt regelmäßig an Wettkämpfen und an der 48-Stunden-Aktion im Landkreis teil, bei der sich die Jugendlichen für ihr Dorf engagieren.

Die Kirchgemeinde hat ihr Domizil in einem reizvollen Bau von 1928 im Stil des Art Déco, wo sie neben den Gottesdiensten auch regelmäßig Konzerte veranstaltet. Der im ganzen Dorf ausgebreitete »lebendige Adventskalender« geht ebenfalls von hier aus.

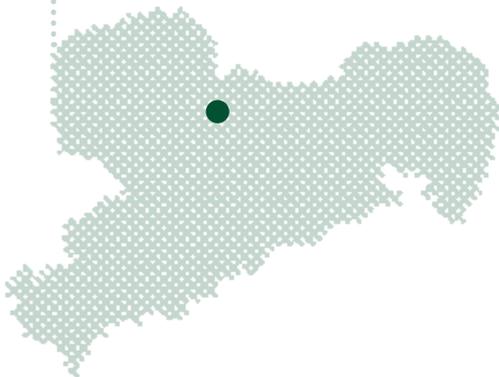
Der alte Dorfgasthof – im Saalbereich nach Abbruch durch einen Ersatzneubau ergänzt – wird nun als attraktives, behindertengerechtes »Haus des Gastes« betrieben und bleibt damit der Dorfgemeinschaft und dem Ortsbild erhalten. Daneben befindet sich ein unversiegelter Festplatz, der mit einer temporär nutzbaren Zeltkonstruktion sowie Holzhütten ausgestattet ist.





## Panitz

- Landkreis Meißen
- Gemeinde Stauchitz
- LEADER-Gebiet Lommatzcher Pflege
- 97 Einwohner
- Bauernweiler
- [www.stauchitz.de](http://www.stauchitz.de)



Das aus zwei Bauernweilern zusammengewachsene Panitz liegt im westlichen Teil der Lommatzcher Pflege, der Kornkammer Sachsens. Von der landwirtschaftlichen Herkunft künden noch die Drei- und Vierseithöfe und eine Viehweide in der Ortsmitte. Mittlerweile hat sich Panitz aber fast zum reinen Wohndorf entwickelt.

Das Dorf ist überschaubar: die knapp 100 Einwohner verteilen sich auf sechs Gehöfte und einige Häuser. Dabei hat sich die Einwohnerzahl in den letzten 25 Jahren fast verdoppelt. Möglich wurde dies durch die Investition einer örtlichen Handwerkerfamilie in den Aus- bzw. Ersatzneubau von zwei großen Hofanlagen mit zahlreichen Mietwohnungen, die gut nachgefragt sind. Auch die anderen Höfe sind vorrangig zu Wohnzwecken umgenutzt und bieten Raum für mehrere Generationen.

Sehr gelungen ist die denkmalgerechte Sanierung eines leergefallenen Gehöftes mit Hilfe von ILE-Fördermitteln. Hausherr ist eine junge Familie, die nach »Wanderjahren« aus der Großstadt in die Heimatgemeinde zurückgekehrt ist. Das jüngste Familienmitglied ist nun schon eine geborene Panitzerin.



Rinderweide in der Ortsmitte



Familie Schmidt vor ihrem sanierten Haus



Wohnanlage an der Stelle eines früheren Hofes



MDR-Radio-Interview über den Gartenzaun

Dass die Integration der vielen zugezogenen Neu-Panitzer gelingt und sich eine engagierte Gemeinschaft geformt hat, ist eine bemerkenswerte Leistung, zumal hier weder Vereine noch andere Kristallisationspunkte, wie z. B. ein Kindergarten, existieren. Jeder wird von Anfang an zu den Aktivitäten eingeladen und kann sich je nach Interesse und Möglichkeiten einbringen.

Großer Wert wird auf ein gutes Miteinander gelegt, z. B. werden Jubiläen und Geburtstage von den Dorfbewohnern gemeinsam gefeiert. Zu besonderen Anlässen werden Ranken an den Türen der Jubilare gewunden. Hierbei geben die Frauen ihr Wissen an die Jüngeren weiter, um den Brauch zu erhalten.

Ein weiteres Beispiel ist der 2010 neu gestaltete Dorfplatz, den die Gemeinschaft pflegt. Seitdem finden hier die Panitzer Dorf-feste statt – vom Brunnen- bis zum Glühweinfest.

Panitz ist gut an den nur zwei Kilometer entfernten Hauptort Stauchitz mit seinen diversen Versorgungseinrichtungen angebunden. Die Kinder besuchen die Grund- und Oberschule in den Nachbarorten. Nachbarschaftshilfe ist im Dorf selbstverständlich, z. B. wenn Senioren zu Ämtern oder zum Arzt müssen.

Einige Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen haben ihren Sitz in Panitz – ebenfalls zumeist in umgenutzten Gebäuden. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden von einer Agrargenossenschaft aus der Region bewirtschaftet.

Besonderen Reiz haben einige noch gut erhaltene Bauerngärten in typischer Struktur mit Wegen, z. T. von Buchsbaum eingefasst, und Nutz- und Zierpflanzen. Obstwiesen werden erhalten oder nachgepflanzt.

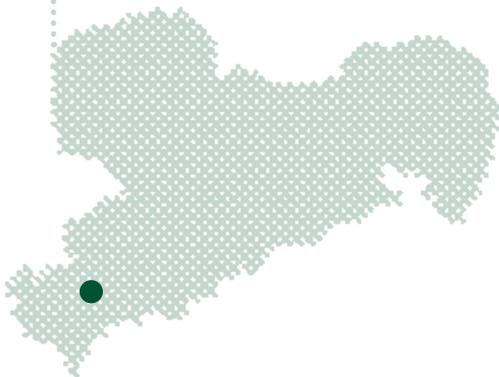
Der alte Kirchweg ins Nachbardorf Bloßwitz wird als Rasenweg ausgebaut, der mit Fahrrad, Kinderwagen oder auch Rollstuhl befahren werden kann und Panitz an den Jahnatal-Radweg im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet anschließt.





## Reumtengrün

- Vogtlandkreis
- Stadt Auerbach / V.
- LEADER-Gebiet Westerzgebirge
- 1 026 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.reumtengruen.de](http://www.reumtengruen.de)



Den Spruch »Die Kirche im Dorf lassen« hat man in Reumtengrün in den 1970er Jahren neu interpretiert: mit viel Eigenleistung wurde die Kirche neu errichtet. Im Jahr 2006 kam noch ein moderner Anbau hinzu. Die aktive Gemeinde hat einen Chor und eine Theatergruppe – und einen Pfarrer, der zugleich Fußballtrainer im Verein ist.

In Reumtengrün ist Engagement für die Gemeinschaft überhaupt selbstverständlich. Mitgliederstarke Vereine sind der VfL Reumtengrün e.V. (»Die Macht im Trebatal« seit 1924) und die »Wasserfreunde Reumtengrün«, die 2004 das Freibad vor der Schließung bewahrten und seitdem den Betrieb absichern. Der Heimatverein besteht zwar erst seit fünf Jahren, nimmt aber schon eine zentrale Rolle im Dorfleben ein. Er sitzt in einem früheren Sparkassengebäude, das zum Gemeinschaftshaus mit Heimatstube umfunktioniert wurde. Der Servicekasten an der Hauswand bietet nun noch eine Mindestversorgung für Bankdienstleistungen.

Eine tragende Säule für das Dorf ist die Freiwillige Feuerwehr. Neben ihrem eigentlichen Dienst kümmert sie sich auch um die Pflege eines historischen Löschfahrzeuges und Schlauchturmes. Mit dem Feuerwehrverein werden die Familien und die nicht mehr aktiven Kameraden eingebunden.



Stolz der Feuerwehr – Hansa-Lloyd-Löschfahrzeug von 1930



Moderne Stickmaschinen im Einsatz



Evangelische Grundschule



Sanierter Dreiseithof

Im Dorf wird die vogtländische Tradition der gewerblichen Stickerie fortgeführt. Wo früher Heimarbeit dominierte und die Hälfte der Bevölkerung beschäftigt war, arbeiten heute zwei moderne Produktionsbetriebe auf höchstem technischen Niveau. Im Ort haben außerdem eine Agrar-GmbH und eine Reihe von Handwerksbetrieben ihren Sitz. Folgerichtig wurde kürzlich ein Gewerbestammtisch ins Leben gerufen. Die Unternehmen engagieren sich aktiv im Dorf, unterstützen Vereine, Projekte und Veranstaltungen durch Leistungen, Technikeinsatz und Spenden.

Für die Breitbandversorgung macht sich die Kommune stark: die Differenz zwischen den Beiträgen der Internetnutzer und den Kosten des Großanbieters hat die Stadtverwaltung übernommen. Die Verbesserung der Breitbandversorgung im gesamten Ort ist eines von 10 Reumtengrüner Projekten, die die Stadt Auerbach in die LEADER-Entwicklungsstrategie der Region eingebracht hat.

Die Reumtengrüner sind stolz auf ihre Wirtschaftstraditionen, wie die Garnspule und die Getreideähre im Wappen zeigen. Das dritte Element in der Mitte ist der Glockenturm der Schule von 1905. Deren Fortbestand stand allerdings im Jahr 2010 auf der Kippe. Die Bürgerschaft hat es aber mit Hilfe eines evangelischen Trägervereins geschafft, die Grundschule zu erhalten. In räumlicher Nähe liegt der Kindergarten »Waldwichtel« – beste Voraussetzungen also für junge Familien im Dorf.

Das Ortsbild wird überwiegend von Bausubstanz aus den Zeiten der industriellen Blüte im 19. und 20. Jahrhundert geprägt. Es sind aber auch gepflegte Bauerngehöfte zu finden. Zwei Eigenheimsiedlungen in Ortsrandlage fügen sich harmonisch ein. Hervorzuheben ist der behutsame Umgang mit Kleindenkmälern. So sind historische »Griebenherde« in der Dorfmitte aufgestellt und ein altes Wehr an der Treba rekonstruiert worden.

Die ausgedehnten Grünlandbereiche in der Bachau der Treba spielen als natürliche Lebensräume wie auch Retentionsflächen bei Hochwasser eine wichtige Rolle. Vorbildlich ist die langjährige Arbeit eines ehrenamtlichen Naturschutz Helfers u. a. am heute als Flächennaturdenkmal gesicherten Feuchtgebiet »Teichgelege«. Informations- und Schautafeln, beschilderte Wanderwege und Rastplätze laden Besucher und Wanderer ein, das Dorf und die Landschaft zu erkunden.





# Barrierefrei durch's Dorf?

## Ein Erfahrungsbericht von Thomas Naumann, Mitglied der Landeskommision

Ein Rollstuhlfahrer in der Landeskommision – das war im sächsischen Dorfwettbewerb 2015 eine Premiere, auch wenn Barrierefreiheit schon vorher ein Bewertungskriterium gewesen ist.

Barrierefreiheit gilt heute als eine von der Gesellschaft akzeptierte, gesetzlich geregelte Norm (siehe Kasten). Die praktische Umsetzung stößt jedoch nicht selten an Hindernisse – sei es durch Unkenntnis, technische Probleme oder finanzielle Schwierigkeiten. Nicht zuletzt mit Blick auf den demografischen Wandel und eine tendenziell alternde Gesellschaft ist sie aber kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit, um den ländlichen Raum weiter für alle Generationen lebenswert und attraktiv zu halten.

Der Fokus der Betrachtung lag vor allem auf der barrierefreien Gestaltung der Infrastruktur und öffentlich zugänglicher Einrichtungen in den Dörfern.

Auffällig war, dass es kaum ganzheitliche, sondern eher punktuelle Ansätze zur Schaffung von Barrierefreiheit gibt. Allerdings werden einzelne zugängliche Punkte erst durch eine vorhandene Wegebeziehung effektiv barrierefrei. Besonders die Gestaltung von Alltagswegen ist wichtig. Natürlich muss angesichts begrenzter finanzieller Mittel immer ein Abwägungsprozess stattfinden, der sich bei Barrierefreiheit aber nicht auf das Ob, sondern auf das Wie konzentrieren sollte.

Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist eine Voraussetzung für vitale ländliche Räume. Bei Haltestellen findet sich in verschiedenen Wettbewerbsdörfern schon eine recht fortgeschrit-



Die barrierefreie Sanierung historischer Bausubstanz ist eine besondere Herausforderung

tene Ausbaustufe. Es gibt aber auch Orte, wo selbst ein nur teilweise barrierefreier Zugang gänzlich fehlt. Der Ausbaubedarf der Haltestellen sollte erfasst werden und – nach einer Priorisierung – in entsprechende Planungen einfließen.

Bei der Sanierung von Straßen und Fußwegen muss es ein vorrangiges Ziel sein, allen Verkehrsteilnehmern einen sicheren Raum zu schaffen. Dazu bedarf es gerade auf dem Land multifunktionaler Lösungen, welche sich vom städtischen »Straßen-Radweg-Fußweg-Prinzip« unterscheiden. Verschiedene Nutzungsintensitäten verlangen auch unterschiedliche Ausbaugrade.

Für sichere und erschütterungsarme Wege – gleichermaßen geeignet u. a. für Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen und Menschen mit eingeschränktem Gehvermögen – spielt die Wahl der Oberfläche eine wichtige Rolle. Natursteinpflaster prägt als traditionelles Gestaltungselement viele dörfliche Bereiche. Auf dieses gänzlich zu verzichten, ist aus Sicht der Barrierefreiheit nicht notwendig. Hier können sinnvolle, gut gestaltete und denkmalgerechte Lösungen gefunden werden, die auch finanzierbar und beständig sind. Verschiedene Materialien und Befestigungsarten lassen sich für bestimmte Nutzungsbereiche sowie deren Abgrenzung und Markierung kombinieren, z. B. durch Teilasphaltierung oder den partiellen Einsatz von geschnittenem Stein in ansonsten gebrochenem Pflaster.

Bei der Zugänglichkeit öffentlicher Einrichtungen, wie Gemeindeämtern, Bürgerbüros, Standesämtern usw., gibt es in den Wettbewerbsdörfern überwiegend einen hohen Nachholbedarf.



Eine stationäre Rampe ist besonders bei stark frequentierten Einrichtungen eine gute und pflegeleichte Lösung (Mehrgenerationenhaus Arzberg)



5 Mann, 4 Ecken: was sich hier als tätige Hilfsbereitschaft darstellt, kann im Ernstfall zur Katastrophe führen



Barrierefrei gestaltete Haltestellen erleichtern den Alltag von Menschen mit Behinderung erheblich

- Im Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention wird die Gesellschaft verpflichtet, allen Menschen die freie Zugänglichkeit zu allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Die Umsetzung dieser Konvention erfolgt dann durch verschiedene Gesetze und Regelungen zumeist auf Länderebene. Im Freistaat Sachsen erfolgt im Moment die Erstellung eines Landesaktionsplanes, um die Umsetzung weiter voranzubringen.
- Wichtige bestehende Gesetze und Regelungen sind die Sächsische Bauordnung sowie die DIN-Normen 18040 1-3 einschl. Begleit- und Verweisnormen. Der schrittweise Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs hin zu vollständiger Barrierefreiheit im Jahre 2022 wird durch die Novelle des Personenbeförderungsgesetzes zum 1. Januar 2013 gesetzlich geregelt.
- Beratung und damit verbundenes Expertenwissen zu nutzen, empfiehlt sich bei der Schaffung von Barrierefreiheit besonders. Erste Ansprechpartner sind die kommunalen Behindertenbeauftragten der Landkreise.
- Überregionale Angebote halten die Architektenkammer Sachsen und die drei Koordinierungsstellen für Barrierefreies Planen und Bauen der »Stiftung Sächsische Behindertenselbsthilfe – Otto Perl« bereit. Diese befinden sich beim Behindertenverband Leipzig e.V., beim Sozialverband VdK Sachsen e.V. in Chemnitz und bei der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V. in Dresden.

Wenn aber bestimmte Einrichtungen im Ort erhalten oder vielleicht sogar wiederhergestellt werden sollen, dann muss die damit angebotene Dienstleistung auch allen Nutzern zugänglich sein. Dies schließt individuelle Lösungen gerade für kleine Orte nicht aus. Wichtig ist es, Angebote für alle zu schaffen und diese auch zu beschildern bzw. zu kommunizieren, um Betroffenen Klarheit und ggf. eine Wahlmöglichkeit zu geben.

Das Maß der erforderlichen Barrierefreiheit in sozialen Einrichtungen, wie Schulen oder Kindertagesstätten, ist zumeist gesetzlich geregelt. Doch auch hier sollten eigene Möglichkeiten ausgeschöpft und vielfach noch bestehende kleine Barrieren beseitigt werden. Eine hohe Schwelle kann u. U. alle vorherigen Maßnahmen zunichte machen. Auch die Nutzung des Hintereingangs ist für Betroffene keine angemessene Lösung.

Die Kirche ist meist ein gesellschaftlicher und kultureller Mittelpunkt im Dorf – originär als Ort religiösen Lebens, aber auch musikalischer Veranstaltungen bzw. touristischen Interesses. Allen Menschen den Zugang zu ermöglichen, ist gerade bei Kirchen besonders schwierig. Vorhandene Bausubstanz, Denkmalschutz, aber auch zwingende Raumanordnung scheinen der barrierefreien Erschließung im Wege zu stehen. Neben statio-



Noch eher die Ausnahme – eine Rampe ins Schwimmbecken (Freibad Goßdorf)

nären Konstruktionen können auch mobile Rampen, die in der Gemeinde flexibel und nach Bedarf eingesetzt werden, den Zugang deutlich verbessern helfen.

Einen ersten Eindruck über den Stand der Barrierefreiheit im eigenen Dorf kann eine Ortsbegehung bringen – idealerweise unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderung bzw. entsprechenden Einschränkungen. Dies kann auch eine spannende und zugleich sensibilisierende Aufgabe im Rahmen von Schulprojekten sein. Für weiterführende Beratung stehen verschiedene Stellen zur Verfügung (siehe Kasten).

Als positive Beispiele im Wettbewerb sollen hier die mit Sonderpreisen für barrierefreie Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen bedachten Dörfer Demitz-Thumitz und Goßdorf näher vorgestellt werden.

Im »Granitdorf« Demitz-Thumitz ist der Einsatz von heimischem Granitpflaster natürlich ein gestalterisches Muss. Im öffentlichen Bereich kann das »Granitdorf« dank sorgfältig ausgeführter Pflasterung auf Wegen und Plätzen und durch den barrierefreien Zugang und die behindertengerechte Toilette am Museum »Alte Steinsäge« auch von Menschen mit Behinderung erlebt

werden. Generell ist im Ort hohe Sensibilität für dieses Thema spürbar, wie man an diversen unterstützenden Einrichtungen – z. B. einer Rampe vor der Zahnarztpraxis – sehen kann.

Goßdorf hat mit barrierefreien Einrichtungen im Freibad, konkret einer Rampe ins Becken und einer behindertengerechten Toilette, mehr Lebensqualität für betroffene Einwohner und zudem auch ein touristisches Alleinstellungsmerkmal geschaffen.

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)  
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden  
Bürgertelefon: + 49 351 564-6814  
Telefax: + 49 351 564-2059  
E-Mail: [info@smul.sachsen.de](mailto:info@smul.sachsen.de)  
Internet: [www.smul.sachsen.de](http://www.smul.sachsen.de)

**Redaktion:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)  
Referat Ländliche Entwicklung  
Ansprechpartner: Markus Thieme  
Telefon: + 49 351 2612-2307  
Telefax: + 49 351 2612-2399  
E-Mail: [markus.thieme@smul.sachsen.de](mailto:markus.thieme@smul.sachsen.de)

**Fotos:**

Markus Thieme | S. 2: Werner Seger: Blick auf Lastau (2005, Gouache, Ausschnitt) |  
S. 7 o. r.: Michael Lange | S. 8: Bernd Gündel | S. 9, Bilder 2 und 4: Christiane Gündel,  
Bild 3: Dietrich Berger | S. 11, Bilder 1 und 4: Gabriele Vogel, Bild 5: Peter Kunze |  
S. 13, Bild 4: Annette Decker | S. 15, Bild 4: Dietrich Berger | S. 18: René Seek |  
S. 19, Bild 3: Dietrich Berger | S. 23, Bild 3: LRA Mittelsachsen | S. 29, Bild 3: Annette  
Decker | S. 30: Paul Holzberger | S. 31, Bild 2: Dietrich Berger | S. 33, Bild 2: LRA  
Görlitz, Bild 4: Dietrich Berger | S. 41, Bild 2: Sonja Heiduschka, Bild 5: Maja Schottke  
Die Portraitfotos in dieser Broschüre zeigen eine Auswahl von Akteuren aus den  
Wettbewerbsdörfern.

**Gestaltung und Satz:**

Sandstein Kommunikation GmbH

**Druck:**

Union Druckerei Dresden GmbH

**Redaktionsschluss:**

26.01.2016

**Auflage:**

1.700 Exemplare, 1. Auflage

**Papier:**

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann  
kostenfrei bezogen werden bei:  
Zentraler Broschürenversand  
der Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: + 49 351 2103-672  
Telefax: + 49 351 2103-681  
E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer  
verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.  
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von  
sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.  
Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informations-  
ständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer  
Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwen-  
dung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druck-  
schrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten  
einzeller politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon,  
auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zu-  
gegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung  
ihrer Mitglieder zu verwenden.

